

# Beiträge zur Statistik

des

## Landes Braunschweig



Herausgegeben

vom

### Statistischen Landesamt

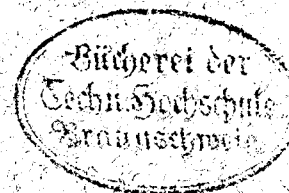


Neue Folge Nr. 2

Die Landtagswahlen am 22. Januar 1922  
nebst einer Darstellung über die Entwicklung des braunschweigischen Landtagswahlrechts  
seit der Neugestaltung im Jahre 1899

2

Braunschweig 1922



785  
(NF. 2)

# Beiträge zur Statistik

des

## Landes Braunschweig



Herausgegeben

vom

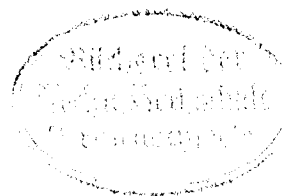
### Statistischen Landesamt



Neue Folge Nr. 2

Die Landtagswahlen am 22. Januar 1922  
nebst einer Darstellung über die Entwicklung des braunschweigischen Landtagswahlrechts  
seit der Neugestaltung im Jahre 1899

6



Braunschweig 1922  
Druck von Joh. Heinr. Meyer

## Vormort.

Eine statistische Bearbeitung der Ergebnisse der hiesigen Landtagswahlen hat in früheren Zeiten niemals stattgefunden. Die Gründe werden einerseits in den verwickelten Wahlvorschriften, andererseits in der geringen Beteiligung an den allgemeinen Wahlen zu suchen sein.

Das Interesse an den Landtagswahlen und das Bedürfnis einer Wahlstatistik erwachte erst mit der durch die Staatsumwälzung erzielten Einführung des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahlrechts.

Während über die Statistik der in den Jahren 1918 und 1920 vorgenommenen Wahlen lediglich an das Staatsministerium berichtet worden ist, soll nun-

mehr nach jeder Wahl eine Veröffentlichung der Ergebnisse in den „Beiträgen“ erfolgen.

Das Statistische Landesamt war von der früheren Regierung wiederholt vor die Aufgabe gestellt, statistische Unterlagen für die in Aussicht genommenen Wahlrechtsänderungen zu beschaffen. Die Inanspruchnahme auf diesem Gebiete war gerade in den letzten Jahren vor dem Weltkriege und dann wieder im letzten Kriegsjahre so außerordentlich stark, daß es gerechtfertigt erscheint, dieser ersten Veröffentlichung eine Darstellung über die Entwicklung des braunschweigischen Landtagswahlrechts seit der letzten Neugestaltung voranzuschicken.



## Inhalt.

	Seite
<b>A. Die Entwicklung des braunschweigischen Landtagswahlrechts seit der Neugestaltung im Jahre 1899 . . . . .</b>	<b>5</b>
<b>B. Die Landtagswahl am 22. Januar 1922 . . . . .</b>	<b>12</b>
1. Vorbemerkungen . . . . .	12
2. Die Wahlvorschläge . . . . .	12
3. Die Ergebnisse . . . . .	13
a) Allgemeines . . . . .	13
b) Die Wahlberechtigten . . . . .	13
c) Wahlbeteiligung . . . . .	13
d) Die gültigen und die ungültigen Stimmen . . . . .	14
e) Die Abstimmungsergebnisse . . . . .	15
Hierzu eine graphische Darstellung: Die Stärke der politischen Parteien 1918, 1920 und 1922	16
f) Die Verteilung der Abgeordnetenitze . . . . .	17
<b>Überfichten:</b>	
1. Die Wahlvorschläge . . . . .	18
2. Die Wahlbewerber nach Wohnort und Geschlecht . . . . .	20
3. Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen . . . . .	21
4. Die Wahlberechtigten und die Wähler innerhalb der Amtsgerichtsbezirke und Kreise nach dem Geschlecht bei den Landtagswahlen 1920 und 1922. . . . .	37
5. Die Abstimmungsergebnisse innerhalb der Amtsgerichtsbezirke und Kreise bei den Landtagswahlen 1918, 1920 und 1922 . . . . .	39



## A. Die Entwicklung des braunschweigischen Landtagswahlrechts seit der Neugestaltung im Jahre 1899.

### I.

Vor der Staatsumwälzung beruhte das braunschweigische Landtagswahlrecht auf dem unterm 6. Mai 1899 Nr. 31 erlassenen Gesetze über die Zusammensetzung der Landesversammlung, abgeändert durch die Gesetze vom 2. März 1903 Nr. 6 und vom 16. März 1908 Nr. 17, sowie auf dem Wahlgesetze vom 6. Mai 1899 Nr. 32, abgeändert durch die Gesetze vom 2. März 1903 Nr. 7 und vom 16. März 1908 Nr. 18. In Betracht kommen sodann noch die vom Staatsministerium im Jahre 1899 zum Wahlgesetze erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 6. September Nr. 75, 1. Oktober Nr. 80 und 9. Dezember Nr. 103. Zur Beurteilung des damaligen Rechtszustandes mögen die wichtigsten Bestimmungen hier Platz finden.

Die Landesversammlung hatte vierjährige Wahlperioden und bestand aus 48 Abgeordneten, von denen 30 aus allgemeinen Wahlen, und zwar 15 in den Städten, 15 in den Landgemeinden, die übrigen 18 aus berufsständischen Wahlen hervorgingen. Als allgemeine Voraussetzungen galten für die Wählbarkeit die braunschweigische Staatsangehörigkeit, das 30. Lebensjahr und die einjährige Wohnsitzdauer im Lande, für die Wahlberechtigung die braunschweigische Staatsangehörigkeit, das 25. Lebensjahr und die einjährige Wohnsitzdauer in der Gemeinde. Weibliche Personen waren weder wählbar noch wahlberechtigt.

Die allgemeinen Wahlen waren mittelbare. Die Wahlberechtigten wählten als Urwähler in 3 Klassen, auf deren jede ein Drittel der direkten Gemeindesteuern entfiel, aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Bezirks, in dem die Wahl stattfand, die Wahlmänner. Das Dreiklassensystem war jedoch insofern abgeschwächt, als die Zahl der Urwähler jeder Stadt und jeder Landgemeinde in der ersten Steuerklasse mindestens 5, in der zweiten Steuerklasse mindestens 20 v. H. aller Wahlberechtigten betragen sollte. Falls in einer Gemeinde keine Gemeindesteuern erhoben wurden, traten an deren

Stelle die direkten Staatssteuern. Die Zahl der Wahlmänner richtete sich nach der Einwohnerzahl. In den Städten wählten die Urwähler für jedes angefangene Halbtausend, in der Stadt Braunschweig für jedes angefangene Tausend 3 Wahlmänner, in den Landgemeinden entfielen auf Orte

von 300 bis unter 750 Einwohner	3 Wahlmänner
" 750 " " 1500	" 6 "
" 1500 " " 2500	" 9 "
" 2500 oder mehr	" 12 "

Gemeinden von weniger als 300 Einwohner wurden mit anderen Gemeinden vereinigt.

Jede Steuerklasse wählte für sich höchstens 4 Wahlmänner. Sofern in einer Stadt mehr als 12 Wahlmänner, also mehr als 4 in jeder Steuerklasse, zu wählen waren, mußte die Stadt in angemessene Wahlbezirke eingeteilt werden.

Für die Wahl der Abgeordneten bildeten die Stadt Braunschweig 4, die übrigen Städte und die Landgemeinden je 6 Wahlbezirke. Die für jeden Bezirk festgesetzte Zahl von Abgeordneten wurde von den Wahlmännern aller 3 Klassen vereint gewählt.

Zu den Berufsständen gehörten und es wählten

die angestellten Geistlichen der Landeskirche . . . . .	2 Abgeordnete
" Großgrundbesitzer . . . . .	4 "
" höchstbesteuerten Gewerbetreibenden . . . . .	3 "
" wissenschaftlichen Berufsstände . . . . .	4 "
" höchstbesteuerten Einkommensteuerepflichtigen . . . . .	5 "

Die Wahlberechtigung in einer der vorstehenden Abteilungen schloß das Wahlrecht in jeder folgenden aus. Wer an mehreren Orten in derselben Abteilung wahlberechtigt war, konnte sein Wahlrecht nur an einem Orte ausüben und hatte sich darüber vor der Wahl zu entscheiden.

Während für die Abgeordneten der Großgrundbesitzer das ganze Land den Wahlbezirk bildete, waren die Abgeordneten der Geistlichen auf 2 und die Ab-

geordneten der übrigen Berufsstände auf je 3 Wahlbezirke verteilt.

Für die Wahlmänner der allgemeinen Wahlen und die Angehörigen der Berufsstände bestand Wahlzwang. Wer ohne Entschuldigung zu der Wahl eines Abgeordneten nicht erschien, verfiel in eine Ordnungsstrafe von 10 M.

In der Wahl der Wahlmänner entschied die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei gleicher Stimmenzahl das Los. Die Wahl der Abgeordneten erfolgte nach voller Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Wurde sie in erster Wahl nicht erreicht, so mußte die Wahl unter den Personen, welche die höchsten Stimmenzahlen auf sich vereinigt hatten, wiederholt werden. Im zweiten Wahlgange entschied einfache Stimmenmehrheit und bei gleicher Stimmenzahl das Los.

## II.

Weite Volkskreise waren mit dem vorstehend skizzierten Landtagswahlrecht schon seit langer Zeit unzufrieden und drängten auf Abänderung. Anstoß erregte vor allem das indirekte Wahlverfahren, das den Urwählern nur einen geringen Einfluß auf die Wahl der Abgeordneten gab, und das Dreiklassensystem, durch das es der 3. Klasse fast unmöglich gemacht wurde, einen Vertreter in den Landtag zu entsenden. Die Teilnahme an den allgemeinen Wahlen war infolgedessen sehr gering.

Nachdem der Landtag bereits im Jahre 1908 die Regierung ersucht hatte, eine Änderung des Landtagswahlrechts herbeizuführen, beschloß der Landtag am 8. Februar 1911,

die Regierung zu ersuchen, unter Zugrundelegung der direkten geheimen Wahl nach dem Dreiklassensystem zur Abänderung der im Jahre 1899 erlassenen Gesetze dem Landtage entsprechende Gesekentwürfe sobald wie möglich vorzulegen.

Diesem wiederholten Ersuchen der Landesversammlung entsprach die Regierung unterm 29. Januar 1912, weil auch sie die Überzeugung gewonnen hatte, daß die indirekte Wahl der aus den allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten eine überlebte Einrichtung war und in fast allen Schichten der Bevölkerung mißbilligt wurde.

Der Entwurf hielt an den bisher in der Landesversammlung von keiner Seite bekämpften Berufswahlen fest, forderte aber für die allgemeinen Wahlen unter Beibehaltung des Systems der 3 Steuerklassen

die direkte Wahl. Es sollten aber nicht mehr wie früher die 3 Wählerabteilungen auf Grund der direkten Gemeindesteuern in jeder einzelnen Gemeinde, sondern in jedem Wahlbezirke gebildet werden, und zwar derart, daß auf jede Abteilung ein Drittel der von dem ganzen Wahlbezirke aufzubringenden direkten Staatssteuern entfiel. Vorgesehen waren 6 städtische und 6 ländliche Wahlbezirke. Der Entwurf hatte ferner die Zahl der aus den allgemeinen Wahlen hervorgehenden Abgeordneten von 30 auf 36 erhöht, die Zahl der Vertreter der Berufsstände (18) dagegen unverändert gelassen.

Die damaligen Verhandlungen wurden aber nach der ersten Lesung in der Erkenntnis, daß eine Vereinbarung nicht zu erreichen sein werde, abgebrochen.

Die Landesversammlung erkannte in ihrem Beschlusse vom 8. Mai 1912 zwar die Notwendigkeit der Abänderung des Landtagswahlrechts an, insbesondere wegen Vergrößerung des Wahlrechts der dritten Klasse und Wegfalls der indirekten Wahlen, und erklärte ihr Einverständnis damit, daß die Abänderungen unter Beibehaltung des Dreiklassenwahlrechts und der Berufsstände, unter Festlegung des wahlfähigen Alters auf 25 Jahre und unter dem Nachweise der braunschweigischen Staatsangehörigkeit erfolgen sollten, sie hielt aber zur Entscheidung der strittigen Fragen noch weitere Unterlagen über Einkommen, Alter, Stand und Grundbesitz der Wahlberechtigten für erforderlich. Das Staatsministerium ordnete deshalb unterm 29. Juni 1912 entsprechende Erhebungen an und beauftragte das Statistische Landesamt mit der Durchführung. Die Bearbeitung des sehr umfangreichen Materials kam nach Ausbruch des Weltkrieges ins Stocken und mußte infolge der ständig wachsenden Inanspruchnahme durch andere Aufgaben schließlich eingestellt werden.

Erst im Februar 1918 legte das Staatsministerium neue Gesekentwürfe vor, ohne jedoch auf jene Ermittlungen zurückzugreifen. Man war jetzt der Ansicht, daß das neue Wahlrecht sich auf breiterer Grundlage aufbauen und unter allen Umständen der durch den Krieg geschaffenen Lage gerecht werden müsse.

„In diesem gewaltigsten aller Kriege“, so führte das Staatsministerium damals aus, „hat sich das deutsche Volk in allen seinen Schichten gleichmäßig bewährt. Es würde daher nicht gerechtfertigt sein, bestimmten Schichten der Bevölkerung, soweit nicht die Verhältnisse des Einzelstaates eine Beschränkung sach-

gemäß erscheinen lassen, das allgemeine gleiche Wahlrecht vorzuenthalten. Insbesondere aber darf die Ausübung dieses wichtigsten staatsbürgerlichen Rechts nicht abhängig gemacht werden von einer steuerlichen Leistung auf Grund des Einkommens. Ebenso sind die Grundsätze des Plural-Wahlrechts als nicht mehr anwendbar anzusehen."

Die vorbehaltene Beschränkung gründete sich auf den Standpunkt, daß Voraussetzung der Wahlberechtigung auch in Zukunft die braunschweigische Staatsangehörigkeit sein müsse, und auf die Erwägung, daß bei dem Einkammersystem die berufsständischen Wahlen nicht aufgegeben werden könnten.

Wie bisher sollten 30 Abgeordnete aus allgemeinen und 18 Abgeordnete aus berufsständischen Wahlen hervorgehen. Bei letzteren sah der Entwurf aber neben kleinen Verschiebungen in der Zahl der Sitze insofern wichtige Änderungen vor, als die Wahlen der höchstbesteuerten Einkommenpflichtigen ausgeschaltet und 4 Sitze den Vertretungen der öffentlichen Körperschaften, nämlich je 1 der Landwirtschaftskammer, der Handelskammer, der Handwerkskammer und der noch zu errichtenden Arbeitskammer überwiesen waren.

Für die Wahl aller Abgeordneten war die unmittelbare und geheime Wahl vorgesehen. Während die Wahlen im allgemeinen durch die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erfolgen sollten, forderte die Vorlage für die Wahl der Abgeordneten der Stadt Braunschweig die Verhältniswahl.

Die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts stieß jedoch bei denjenigen Gruppen, die in der Landesversammlung bislang ausschlaggebende Bedeutung hatten, auf so schwerwiegende Bedenken, daß die Wahlrechtskommission die Überzeugung gewann, es werde sich für die vorgeschlagene Änderung des Wahlrechts die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht finden. Die Wahlrechtskommission versuchte deshalb einen Mittelweg einzuschlagen, indem sie beantragte, die Zahl der Abgeordneten — unter Streichung eines Abgeordneten für die Stadt Braunschweig und Vermehrung der Vertreter der Berufsstände und Körperschaften um 7 — von 48 auf 54 zu erhöhen und ferner, für die Eigentümer eines Wohnzwecken dienenden Hausgrundstücks oder eines mindestens einen Morgen großen Grundstücks (d. h. die „bodenständigen Wähler“) und für diejenigen Wähler, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, falls sie verheiratet sind oder waren, durch Gewährung

einer Zusatzstimme das Pluralwahlrecht einzuführen. Der Kreis der Berufsstände sollte durch Hinzunahme der mittleren und unteren Staats-, Kommunal- und Gemeindebeamten, der Lehrer sowie der Privatangestellten und der Kreis der öffentlichen Körperschaften durch Hinzunahme der Vertretungen der Kreiskommunalverbände und der Städte erweitert werden. Eine bedeutsame Änderung lag dann noch in dem Vorschlage, die Wahlpflicht auch auf die allgemeinen Wahlen auszudehnen.

Aber auch auf Grund dieser Vorschläge kam noch keine Einigung zustande. Nach langwierigen Verhandlungen, in denen auch Anträge auf den verfassungsgesetzlichen Schutz des kommunalen Wahlrechts und des konfessionellen Charakters der Gemeindeschulen eine Rolle spielten, gab die Landesversammlung in ihrer Sitzung vom 13. Juni 1918 der nachstehenden Entschließung der Wahlrechtskommission mit mehr als zwei Drittel sämtlicher Stimmen in erster Lesung ihre Zustimmung:

Unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig die Vorschriften über das kommunale Wahlrecht und über den konfessionellen Charakter der Gemeindeschulen unter den Schutz des § 141 der Neuen Landschaftsordnung durch ein Gesetz gestellt werden, soll die Zusammenlegung der Landesversammlung sich auf folgender Grundlage aufbauen:

I. Die Zahl der Abgeordneten wird auf 58 festgesetzt, von denen 29 aus allgemeinen und 29 aus Sonderwahlen hervorgehen. Bei den Sonderwahlen wählen

- |  |   |             |
|--|---|-------------|
| a) die Grundbesitzer . . .   | 7 | Abgeordnete |
| b) die Gewerbetreibenden . . .   | 5 | "           |
| c) die wissenschaftlichen Berufsstände . . . . .   | 4 | "           |
| d) die Reichs-, Staats-, Kommunalbeamten und Lehrer  | 2 | "           |
| e) die Privatangestellten . . .  | 1 | "           |
| f) die Geistlichen . . . . .   | 2 | "           |
| g) die vereinigten Versammlungen des Stadtmagistrats und der Stadtverordneten der Städte . . . . . | 4 | "           |
| h) die Kreisversammlungen . . .  | 4 | "           |

II. Das Wahlverfahren bei den allgemeinen Wahlen hat in den Städten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl stattzufinden.

III. Die Wahlberechtigung wird außer von den in der Regierungsvorlage aufgestellten Voraussetzungen von der Veranlagung zur Staats- oder Gemeindeeinkommensteuer abhängig gemacht.

IV. Die Wahlpflicht wird eingeführt.

Da ein Teil der Abgeordneten sich auch gegen diese Entschließung ablehnend verhielt, weil dem Handel und dem Gewerbe kein genügender Einfluß eingeräumt war, schlug die Wahlrechtskommission zur Erzielung einer stärkeren Stimmenmehrheit in einem dritten Berichte vor, den Gewerbetreibenden, und zwar auf Kosten der Privatangestellten, statt 5 Sitze deren 6 zu gewähren und den Wahlkörper der Privatangestellten mit dem Wahlkörper der Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten und Lehrer zu verschmelzen. Die Wahlrechtskommission empfahl außerdem, die Wahl der bei den Sonderwahlen von den Städten zu wählenden Abgeordneten nicht durch die vereinigten Versammlungen der Magistrate und der Stadtverordneten, sondern nur durch die Stadtmagistrate vornehmen zu lassen. Mit diesen Abänderungen wurden die Anträge der Wahlrechtskommission in der Landtagsitzung vom 29. Juni 1918 angenommen. Die Kommission erhielt gleichzeitig den Auftrag, gemeinsam mit der Landesregierung neue Entwürfe des Gesetzes über die Zusammensetzung der Landesversammlung und des Wahlgesetzes auszuarbeiten. An demselben Tage vertagte sich die Landesversammlung bis zum 5. November 1918.

In der Zwischenzeit galt es, zunächst weitere Unterlagen zur Prüfung der Frage zu schaffen, inwieweit den Wünschen auf Herabsetzung des für die Wahlberechtigung der Grundbesitzer geforderten Grundsteuerkapitals und des für die Wahlberechtigung der Gewerbetreibenden geforderten Mindestsatzes der Gewerbesteuer Rechnung getragen werden konnte. Das damalige Steuerkollegium erhielt Auftrag, Verzeichnisse der Grundbesitzer und der Gewerbetreibenden aufzustellen, die dann im Statistischen Landesamte in steter Fühlung mit dem Ressortminister nach verschiedenen Richtungen bearbeitet wurden. Die Verhandlungen zwischen Landesregierung und Wahlrechtskommission währten bis Anfang November und führten, unter dem Druck der politischen Ereignisse, schließlich zu folgendem, über die ursprüngliche Regierungsvorlage erheblich hinausgehenden Ergebnis:

Die Landesversammlung besteht aus 54 Abgeordneten, von denen 36, für welche das allge-

meine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht gilt, aus allgemeinen Wahlen und 18, nämlich 6 Grundbesitzer, 4 Gewerbetreibende, 2 wissenschaftliche Berufsstände, 1 Geistlicher, 1 Lehrer, 1 Staats- und Kommunalbeamter, 1 Vertreter der Privatangestellten und 2 Arbeitervertreter, aus Sonderwahlen hervorgehen sollen.

Durch diese Vorschläge, welche am 6. November in den Braunschweigischen Anzeigen bekanntgegeben wurden, sollte namentlich der Arbeiterklasse die Möglichkeit einer umfangreichen Beteiligung an den Landtagsverhandlungen gegeben werden.

Nach dem Vorbilde im Reiche hatten sich aber schon am Tage vorher

die Sozialdemokratische Partei,

die Fortschrittliche Volkspartei,

die Zentrumsparlei und

die Vaterländischen (welfischen) Vereine

zu einem Ausschluß der Mehrheitsparteien vereinigt und in der Überzeugung, daß

eine tiefgreifende Änderung der gegenwärtigen Zusammensetzung der Landesversammlung durch Einführung des Reichstagswahlrechts, verbunden mit dem Verhältniswahlssystem, sowie die beschleunigte Neuwahl der Abgeordneten die gebieterischen Forderungen der Stunde sind, die eine allein friedliche und geordnete Entwicklung sichern können,

beschlossen, an die Landesregierung und die Landesversammlung das dringende Ersuchen zu richten,

ohne jeden weiteren Verzug bei der am 12. November beginnenden neuen Tagung des Landtags zur Änderung des Landtagswahlrechts auf jener Grundlage zu schreiten und alle Maßnahmen dafür zu treffen, daß die Neuwahlen für den Landtag in kürzester Frist ausgeschrieben werden.

Darauf erfolgte unterm 8. November der nachstehende vom Herzog und den drei Ministern unterzeichnete Erlaß:

„Nachdem Ich durch Fühlungnahme mit den verschiedensten Bevölkerungskreisen die Überzeugung gewonnen habe, daß auch die letzten Vorschläge zur Umgestaltung des Landtagswahlrechts zur Erhaltung befriedigender Zustände im Herzogtum nicht geeignet sind, habe Ich Mich entschlossen, der Landesversammlung die Streichung aller Sonderwahlen vorzuschlagen, so daß das Reichstagswahlrecht die



ausschließliche Grundlage des geplanten Gesetzes bildet."

Die Ereignisse überstürzten sich. Der Herzog dankte noch an demselben Tage ab und legte die Regierung in die Hände des inzwischen gewählten Arbeiter- und Soldatenrats. Damit war auch den weiteren Verhandlungen über die Wahlrechtsvorlage der Boden entzogen.

### III.

Nach dem in der Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats am 10. November 1918 verlesenen und in den Braunschweigischen Anzeigen veröffentlichten Programm der neuen Regierung

sollten alle mündigen Frauen und Männer des Landes auf Grund eines freiesten Wahlrechts an der Regierung teilnehmen, indem sie durch Ausübung des Wahlrechts die Stellung und den Gang der Regierung bestimmen.

Bereits am 11. November wurde dem Arbeiter- und Soldatenrat der Entwurf eines „Wahlgesetzes für Gemeinde- und Landesvertretung“ vorgelegt, das mit einigen Abänderungen am 14. November zur Annahme gelangte. Dieses am folgenden Tage in Nr. 64 der Gesetz- und Verordnungsammlung erlassene Gesetz bestand nur aus 7 Paragraphen und enthielt über die Landtagswahlen folgende Bestimmungen:

Zur Landesvertretung kann wählen und ist wählbar jede in der Republik wohnende männliche und weibliche Person über 20 Jahre, sofern dieselbe nicht seit Beginn der Republik Braunschweig infolge schwerer Vergehen die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat. Die Wahl zur Landesvertretung ist geheim. Sie findet nach dem Verhältniswahlssystem statt. Jede Person hat nur eine Stimme. Die Landesvertretung (Landtag) setzt sich aus 60 Personen zusammen, die alle Jahre neu gewählt werden. Die Neuwahl zum Landtag findet am Sonntag, den 22. Dezember 1918 statt. Die Einberufung und Auflösung des Landtags steht dem Landes- Arbeiter- und Soldatenrat zu. Die näheren Anordnungen trifft der Volkskommissar für das Innere.

Die Ausführungsvorschriften, mit denen zugleich die Wahlgesetze aus dem Jahre 1899 und die dazu erlassenen Abänderungsgesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen aufgehoben wurden, erschienen unterm 26. November 1918 in Nr. 66 der Gesetz- und Verordnungsammlung.

Aus diesen Vorschriften ist noch hervorzuheben, daß als allgemeine Voraussetzung des Wahlrechts die Reichsangehörigkeit gilt, daß als Wahlberechtigte ausdrücklich die aktiven Militärpersonen anerkannt werden und daß der Ausschluß vom Wahlrecht auf die entmündigten und die unter vorläufiger Vormundschaft stehenden Personen ausgedehnt wird. Das Wahlrecht kann nur in der Gemeinde ausgeübt werden, in welcher die wahlberechtigte Person wohnt. Abwesende können sich weder vertreten lassen noch sonst an der Wahl teilnehmen. Für die bis zum Wahltage noch eintreffenden beurlaubten oder entlassenen Soldaten, die sich bei der Ortspolizeibehörde anmelden und sich darüber mit einer Bescheinigung ausweisen, waren nach Abschluß der Wählerlisten Nachtragslisten aufzustellen. Aufnahme fanden jedoch nur solche Soldaten, die in der betreffenden Gemeinde ihren Wohnsitz zu nehmen beabsichtigten. Im übrigen regeln die Ausführungsvorschriften die Vorbereitung der Wahl, insbesondere die Einreichung, Prüfung und Feststellung der Wahlvorschläge, die Stimmentgabe, die Ermittlung der Abstimmungs- und der Wahlergebnisse, die Prüfung der Gültigkeit der Wahl, die Übernahme von Wahlämtern und die Kosten.

Nachdem der Landes- Arbeiter- und Soldatenrat bereits in einer am 3. Januar 1919 beschlossenen Entschließung erklärt hatte, daß der neu gewählte Landtag baldigst zu berufen sei, erfolgte schließlich seine Einberufung zum 10. Februar 1919.

Durch das Gesetz vom 15. April 1920 Nr. 58 wurde die erste Landesversammlung „mit Ablauf des 15. Mai 1920“ aufgelöst und bestimmt, daß die Neuwahlen nach den Grundsätzen des Landesgesetzes vom 15. November 1918 Nr. 64 am Sonntag, den 16. Mai 1920 stattzufinden hätten. Die Ausführungsvorschriften, die sich den im Jahre 1918 erlassenen anschließen, finden sich in den Nummern 64 und 72 der Gesetz- und Verordnungsammlung 1920. Die Eröffnung des 2. Landtages erfolgte am 8. Juni 1920, seine Schließung am 6. Januar 1922. Die Neuwahlen wurden auf den 22. Januar 1922 festgesetzt.

### IV.

Als zu Anfang des Jahres 1921 die Neuwahlen der Stadtverordneten, der Gemeinderats- und der Kreisversammlungs-Mitglieder vor der Tür standen, legte das Staatsministerium unterm 12. Januar 1921 der Landesversammlung einen Gesetzentwurf über die Neuwahlen dieser Körperschaften vor, da sich herausgestellt hatte, daß die vom Arbeiter- und Soldatenrat

erlassenen Gesetze, deren Rechtsbeständigkeit überdies von verschiedenen Seiten angezweifelt wurde, Lücken aufwiesen und Bestimmungen enthielten, die mit der Reichsverfassung und den Grundsätzen des Wahlrechts im Widerspruch standen. Die Regierungsvorlage ging aus den Beratungen des Rechtsausschusses der Landesversammlung aber insofern in erweiterter Form hervor, als auch die Wahlen zur Landesversammlung einbezogen wurden. Die Landesversammlung billigte dieses Vorgehen und beschloß am 16. März 1921 in dritter Lesung ein „Wahlgesetz“, das die Wahlen der Mitglieder der Landesversammlung, der Kreisversammlungen, der Stadtverordnetenversammlungen und der Gemeinderäte regelt und unterm 19. März 1921 in Nr. 20 der Gesetz- und Verordnungsammlung veröffentlicht wurde. Über das Landtagswahlrecht enthält dieses Gesetz folgende mit dem Artikel 17 der Reichsverfassung im Einklang stehende Bestimmungen:

Die Mitglieder der Landesversammlung werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Wahlberechtigt ist jeder Reichsangehörige ohne Unterschied des Geschlechts, der

1. am Wahltage das 20. Lebensjahr vollendet hat,
2. im Wahlbezirk seinen Wohnsitz hat und
3. in die Wählerliste oder in die Wahlkartei eingetragen oder im Besitze eines Wahlscheins ist.

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist jedoch,

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht und
2. wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Das Wahlrecht „ruht“ für die Soldaten während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht. „Behindert“ in der Ausübung des Wahlrechts sind die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- und Pflegeanstalt untergebrachten Personen<sup>1)</sup> und ferner Straf-, Untersuchungs- und Schutzgefangene sowie sonst in Verwahrung gehaltene Personen<sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Es handelt sich hierbei um Personen, die sich als geisteskrank oder geistesgeschwächt in einer Anstalt befinden, ohne entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft oder unter Pflegschaft gestellt zu sein.

<sup>2)</sup> Den gefangenen oder sonst in Verwahrung gehaltenen Wahlberechtigten ist jedoch das Recht eingeräumt, im sogen. Wahlbriefverfahren ihre Stimme abzugeben.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme, er darf sein Stimmrecht nur persönlich ausüben.

Wählbar zum Mitgliede der Landesversammlung ist jeder Wahlberechtigte.

Aus dem weiteren Inhalt des Wahlgesetzes und der vom Staatsministerium dazu unterm 24. März 1921 Nr. 26 erlassenen „Wahlordnung“ erscheinen im Zusammenhange dieser Darstellung noch folgende Vorschriften erwähnenswert.

Der Wahltag muß ein Sonntag oder ein gesetzlicher Ruhetag sein und wird vom Landtage bestimmt. Nach dem Wahlgesetz können mehrere Wahlen gleichzeitig in einer gemeinsamen Wahlhandlung stattfinden (Großwahltage). Zur Förderung des Gedankens der Durchführung gemeinschaftlicher Wahlen ist das Staatsministerium befugt, einen einheitlichen Wahltag für die Kreisversammlungs-, Stadtverordneten- und Gemeinderatswahlen zu bestimmen und diesen Wahltag auch auf den vom Landtage für seine Wahl bestimmten Tag festzusetzen.

Für die Landtagswahl bildet das Land Braunschweig einen einheitlichen Wahlbezirk. Die Einteilung in Stimmbezirke erfolgt durch die Kreisdirektionen. Die Stimmbezirke sollen möglichst mit den Gemeindebezirken zusammenfallen, aber nicht mehr als 3000 Einwohner umfassen.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl wird für den Wahlbezirk durch das Staatsministerium ein Wahlausschuß und für jeden Stimmbezirk durch den Rat der Stadt oder den Gemeinderat ein Wahlvorstand bestellt. Beide bestehen aus einem Vorsitzenden, einem Schriftführer und mindestens 3 Beisitzern. Der Vorsitzende des Wahlausschusses wird als Wahlleiter bezeichnet. Dem Wahlausschuß liegt insbesondere die Prüfung und Feststellung der von den Parteien einzureichenden Wahlvorschläge und die Ermittlung des gesamten Wahlergebnisses ob.

Für jeden Stimmbezirk oder, falls dieser mehrere Gemeinden umfaßt, für jede Gemeinde wird für die dort wohnhaften Wähler eine Wählerliste oder eine Wahlkartei angelegt. Finden mehrere Wahlen gleichzeitig statt, so braucht nur eine gemeinschaftliche Wählerliste oder eine gemeinschaftliche Wahlkartei angelegt zu werden. Die Listen müssen für jeden Wahlberechtigten Zu- und Vornamen, Alter, Beruf, Wohnort oder Wohnung enthalten, sie können nach Geschlechtern getrennt angelegt werden.

Als Wohnsitz ist der Ort anzusehen, in dem jemand eine Wohnung unter Umständen inne hat,

die auf die Absicht dauernder Beibehaltung schließen läßt. Hat ein Wahlberechtigter im Wahlbezirk einen mehrfachen Wohnsitz, so hat er sich bis zum Ablauf der Auslegungsfrist zu erklären, in welcher Liste seine Eintragung gestrichen werden soll. Gibt er diese Erklärung nicht oder nicht fristgerecht ab, so ist er in allen Listen zu streichen.

Grundsätzlich kann ein Wahlberechtigter nur in dem Stimmbezirke wählen in dessen Wählerliste oder Wahlkartei er eingetragen ist. Es ist aber auch die Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe in jedem beliebigen Stimmbezirke des Landes und zur schriftlichen Ausübung des Wahlrechts (Briefwahl) außerhalb des Landes gegeben. Zu dem Zwecke hat der Wahlberechtigte bei der Gemeindebehörde seines Wohnsitzes den Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheins zu stellen. Ein solcher soll aber nur erteilt werden, wenn nachgewiesen wird, daß der Wähler sich in Ausübung seines Berufes oder zur Erledigung persönlicher oder öffentlicher Angelegenheiten am Wahltag außerhalb des Wohnsitzes aufhält oder den Wohnort so frühzeitig verlassen muß oder dorthin so spät zurückkehrt, daß er innerhalb der Wahlzeit dort nicht mehr wählen kann. Hierzu gehören namentlich Bahn- und Postbeamte, Geschäftsreisende, Wandergewerbetreibende, Wanderarbeiter, Wahlhelfer und Personen, die zu Kur- oder Erholungszwecken verreisen. Ferner ist den Gefangenen und den sonst auf gerichtliche oder polizeiliche Anordnung in Verwahrung genommenen Personen auf Antrag ein Wahlschein auszustellen. Die Ausstellung des Wahlscheins hat zur Folge, daß der Wähler in der Wählerliste gestrichen und von der Gemeindebehörde in eine „Wahlscheinliste“ eingetragen wird, die zwecks Kontrolle dem Wahlleiter zu übersenden ist.

Die Wahlvorschläge sollen so viele Namen enthalten, wie Personen zu wählen sind; sie müssen außerdem 5 Ersatzpersonen benennen und von 5 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die verbundenen Wahlvorschläge gelten anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Bei der Stimmabgabe ist der Wähler an einen der vom Wahlleiter veröffentlichten Wahlvor-

schläge gebunden. Er kann nur für sämtliche Wahlbewerber eines Wahlvorschlages in der Reihenfolge stimmen, in der sie darin aufgeführt sind. Das Gesetz schreibt daher ausdrücklich vor, daß auf dem Stimmzettel nur der Wahlvorschlag zu bezeichnen ist, für den der Wahlberechtigte stimmen will.

Zum Zwecke der schriftlichen Wahlen haben sich die Inhaber von Wahlscheinen von ihrer Gemeindebehörde einen mit einem amtlichen Stempel versehenen Wahlumschlag und einen zweiten Umschlag, den Wahlbrief, der die Aufschrift oder den Aufdruck „Wahlschein“ und die geschriebene oder aufgedruckte Adresse des Wahlleiters trägt, zu beschaffen. Der Wähler legt den Stimmzettel in den Wahlumschlag und klebt diesen zu. Der Wahlumschlag ist mit dem persönlich unterschriebenen Wahlschein in den Wahlbrief zu legen und dieser muß verschlossen und frankiert spätestens am Tage nach dem Wahltag abends 6 Uhr in die Hände des Wahlleiters gelangt sein. Die Ermittlung des Ergebnisses der schriftlichen Abstimmung erfolgt am Tage nach dem Wahltag in einer besonderen öffentlichen Verhandlung durch den Wahlausschuß. Die Briefwahl ist versuchsweise eingeführt und deshalb auch nicht im Wahlgesetz, sondern in der Wahlordnung geregelt. Das Staatsministerium hat es in der Hand, Änderungen eintreten zu lassen oder die Briefwahl gänzlich zu beseitigen.

Zur Durchführung der Verhältniswahl hat das braunschweigische Wahlgesetz nach dem Vorbilde anderer Länder das System des Belgiers d'Hondt angenommen. Danach werden die auf die verschiedenen Wahlvorschläge entfallenden Stimmen nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt und aus den sich dabei ergebenden Teilzahlen so viele Höchstzahlen ausge sondert, als Sitze vorgesehen sind. Jeder Wahlvorschlag erhält dann so viele Sitze, als Höchstzahlen auf ihn entfallen.

Durch die unterm 6. Januar 1922 (G. u. V. S. Nr. 8) erlassene „Verfassung des Freistaates Braunschweig“ ist der bisherigen Landesversammlung die Bezeichnung „Landtag“ beigelegt und bestimmt, daß der Landtag aus 60 Abgeordneten bestehen soll.

## B. Die Landtagswahl am 22. Januar 1922.

### 1. Vorbemerkungen.

In den vom Staatsministerium bestellten Wahlausschuß wurde der Vorstand des Statistischen Landesamts als Vorsitzender (Wahlleiter), der 1. Bureaubeamte als Schriftführer und ein zweiter Beamter als stellvertretender Schriftführer berufen. Damit war dem Statistischen Landesamt die Hauptarbeit des Wahlausschusses zugewiesen, gleichzeitig aber auch die Möglichkeit einer weitgehenden statistischen Ausnutzung des dem Wahlleiter zugehenden Materials gegeben. Der geplanten Wahlstatistik stellte sich zunächst ein Mangel in den Vorschriften der Wahlordnung entgegen, der darin bestand, daß aus den Wahlniederschriften der Stimmbezirke die Zahl der Wahlberechtigten, obgleich sie in dem Zählbogen zur Wahlniederschrift des Wahlausschusses vorgegeben war, nicht entnommen werden konnte. Da aber eine Wahlstatistik ohne Auskunft über die Wahlbeteiligung unvollständig gewesen wäre, so wurden die Wahlvorstände angewiesen, in ihren Wahlniederschriften die Zahl der Wahlberechtigten besonders zu vermerken. Diese Vorschrift blieb jedoch in zahlreichen Fällen unbeachtet. Nachdem das Staatsministerium sich ferner damit einverstanden erklärt hatte, daß wie bei der vorigen Landtagswahl auch diesmal eine Auszählung der Wahlberechtigten und der Wähler nach dem Geschlecht vorgenommen wurde, sollten alle weiteren Feststellungen auf Grund der Wählerlisten im Statistischen Landesamt erfolgen. Die Absicht ließ sich aber nur teilweise verwirklichen, da die Wählerlisten seitens der Gemeindebehörden wegen der im März bevorstehenden Gemeindevorsteherwahlen nur kurze Zeit entbehrt werden konnten. Eine größere Anzahl von Gemeinden mußte deshalb die Auszählung selbst besorgen. Unter diesen Umständen erlitt die Bearbeitung Verzögerungen, die erst gegen Ende April gänzlich behoben waren.

### 2. Die Wahlvorschläge.

Für die Landtagswahl am 22. Januar 1922 wurden Wahlvorschläge von folgenden Parteien eingebracht:

1. Kommunistische Partei (K. P.),
2. Unabhängige Sozialdemokratische Partei (U. S. P.),
3. Sozialdemokratische Partei (S. P.),
4. Demokratische Partei in Verbindung mit dem Verbands landwirtschaftlicher Pächter und Kleinbauern (D. P.) und
5. Landeswahlverband (L. W. V.)<sup>1)</sup>.

Eine Verbindung von Wahlvorschlägen war nicht erfolgt.

Die in den einzelnen Wahlvorschlägen vorgeschlagenen Bewerber sind in der Übersicht 1 zusammengestellt. Obgleich das Gesetz nicht verlangt, daß die Wahlvorschläge so viele Namen enthalten müssen, wie Personen zu wählen sind — die Soll-Vorschrift ist nicht zwingend — so hatte doch jede Partei nach Maßgabe der Gesamtzahl der Abgeordneten 60 Bewerber namhaft gemacht. Die an sich wünschenswerte Gliederung der Bewerber nach dem Beruf stieß wegen verschiedener unzulänglicher Bezeichnungen auf Schwierigkeiten und mußte deshalb aufgegeben werden. In der Übersicht 2 ist deshalb nur veranschaulicht, wie sich die Bewerber der einzelnen Parteien, nach dem Geschlecht getrennt, auf die Amtsgerichtsbezirke und Kreise des Landes verteilen.

Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß die Parteien bei der Auswahl der Wahlbewerber wohl alle Kreise, nicht aber auch alle Amtsgerichtsbezirke berücksichtigt haben und daß innerhalb der Kreise erhebliche Unterschiede bestehen. So schwankt z. B. die Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Bewerber in der Stadt Braunschweig zwischen 12 und 25, im Landkreis Braunschweig zwischen 2 und 9 und im Kreis Wolfenbüttel zwischen 4 und 16. Bei der Verteilung auf die Amtsgerichtsbezirke hat

die Demokratische Partei	2	Bezirke
„ Sozialdemokratische Partei	3	„
„ Unabhängige „	5	„

<sup>1)</sup> Der Landeswahlverband setzt sich zusammen aus der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Braunschweigisch-Niedersächsischen Partei, der Christlichen Volkspartei (Zentrum) und verschiedenen Wirtschaftsgruppen.

der Landeswahlverband . . . 6 Bezirke  
die Kommunistische Partei . 10 „  
unberücksichtigt gelassen.

Der Anteil der *Frauen* ist bei allen Parteien gering. In den Wahlvorschlägen erscheinen zweimal 3, zweimal 4 und einmal 7 weibliche Bewerber, die bis auf 5 alle in der Stadt Braunschweig ihren Wohnsitz haben. Diese Zahlen lassen erkennen, daß bei den Frauen im allgemeinen noch wenig Neigung zu politischer Betätigung vorhanden ist.

### 3. Die Ergebnisse.

#### a) Allgemeines.

Über die Ergebnisse sollen die Übersichten 3, 4 und 5 Aufschluß geben. Übersicht 3 enthält für jede Gemeinde, jeden Amtsgerichtsbezirk, jeden Kreis und schließlich für das ganze Land die Zahl der Wahlberechtigten und Wähler, nach dem Geschlecht getrennt, und das Abstimmungsergebnis; sie läßt ferner den Umfang des Wahlscheinverfahrens erkennen und verfolgt den Zweck, den Parteien bei künftigen Wahlen als Unterlage zu dienen. Die Übersichten 4 und 5 stellen Vergleiche mit den früheren Landtagswahlen dar, sind aber auf die Amtsgerichtsbezirke und Kreise beschränkt. Übersicht 4 bezieht sich auf Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung, weist jedoch nur die Ergebnisse der beiden letzten Wahlen nach, da bei der ersten Wahl im Jahre 1918 die Zahl der Wahlberechtigten nicht festgestellt worden ist. Übersicht 5 gewährt einen Überblick über die Abstimmungsergebnisse aller 3 Wahlen. Die Vergleichbarkeit leidet allerdings unter dem erst 1922 zur Anwendung gekommenen Wahlscheinverfahren. Durch diese Einrichtung, die jedem Wahlberechtigten, der sich am Wahltag außerhalb seines Wohnsitzes aufhält, die Möglichkeit zur Stimmabgabe bietet, hat die Wahlbeteiligung zugenommen, denn es darf als sicher angenommen werden, daß der weitaus größte Teil der jetzigen Wahlscheinwähler, insbesondere der Briefwähler, unter früheren Verhältnissen der Wahlurne ferngeblieben wäre. Sodann ist zu berücksichtigen, daß die Wählerschaft eines Bezirks nicht mehr ausschließlich aus Wählern des eigenen Bezirks, sondern auch aus Wählern anderer Bezirke, den Wahlscheinwählern, besteht. Die Zahl der letzteren fällt jedoch, wie die Zahl der in den Stimmbezirken abgegebenen Wahlscheine erkennen läßt, nicht sehr ins Gewicht. Größere Bedeutung hat dagegen die Briefwahl, da von ihr 65,2 v. H. aller Wahlscheinwähler Gebrauch gemacht haben. Die Briefwahl beeinflusst

aber nicht die Ergebnisse der einzelnen Bezirke, sondern nur das Gesamtergebnis.

#### b) Die Wahlberechtigten.

Nach Einführung des Wahlscheinverfahrens mußte jeder Wahlberechtigte, der einen Wahlschein erhalten hatte, in der Wählerliste gestrichen und in eine besondere Wahlscheinliste eingetragen werden. Zur Feststellung der Zahl der Wahlberechtigten ist deshalb neben der Wählerliste auch die Wahlscheinliste heranzuziehen. Die Gesamtzahl der Wahlberechtigten des Landes betrug

	1920	1922	1922 mehr überh. v. H.
Männer . . . . .	138 586	142 964	4 378 3,1
Frauen . . . . .	163 355	166 588	3 233 2,0
Zusammen . . . . .	301 941	309 552	7 611 2,5

Die Zunahme entspricht ungefähr der allerdings nur schätzungsweise festzustellenden natürlichen Zunahme der über 20 Jahre alten Bevölkerung. Ein Wanderungsgewinn kommt jedenfalls nicht in Betracht. Bei den Männern gestaltet sich die Zunahme tatsächlich und verhältnismäßig stärker als bei den Frauen. Der Anteil der Geschlechter hat sich dadurch zugunsten der Männer verschoben, denn von 100 Wahlberechtigten waren

	Männer	Frauen
1920. . . . .	45,0	54,1
1922. . . . .	46,1	53,9

In den Städten beläuft sich die Zunahme auf 3384 Köpfe oder 2,2 v. H., in den Landgemeinden auf 4227 Köpfe oder 2,0 v. H. Danach gewinnt es den Anschein, als ob die ländliche Bevölkerung etwas stärker zugenommen hat als die städtische. Weitere Unterschiede zwischen Stadt und Land ergeben sich bei einem Vergleich der Geschlechter. Die Zunahme beträgt nämlich

	bei den	
	Männern	Frauen
	überh. v. H.	überh. v. H.
in den Städten. . . . .	2 345 3,4	1 039 1,1
in den Landgemeinden. . . . .	2 033 2,0	2 194 2,1

Die größere Zunahme weisen also in den Städten die Männer, in den Landgemeinden die Frauen auf.

#### c) Wahlbeteiligung.

Die Zahl der Wahlberechtigten, welche von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, betrug bei den Landtagswahlen

1920 =	231 187
1922 =	267 308.

Die Zahl der Wähler hat danach um 36 121 oder 15, v. H. zugenommen, d. h. erheblich stärker als die Zahl der Wahlberechtigten. Dementsprechend ist auch die Wahlbeteiligungsziffer gestiegen. Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt

$$\begin{aligned} 1920 &= 76,8 \\ 1922 &= 86,4, \end{aligned}$$

ein Ergebnis, das hinter der letzten Reichstagswahl (86, v. H.) nur um ein Geringes zurückbleibt. Wenn auch das Anziehen der Wahlbeteiligung als ein günstiges Zeichen erscheinen mag, so ist doch zu bedenken, daß der Wählermasse ein Heer von über 42 000 Nichtwählern gegenübersteht, das sich zum größten Teil aus Leuten zusammensetzt, die es nicht der Mühe wert halten, eine der wichtigsten staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.

Unter den Nichtwählern befinden sich auch 333 Wahlscheininhaber, d. h. 8, v. H. der ausgestellten Wahlscheine. Eine Erklärung für diese auffallende Erscheinung läßt sich nicht finden. Erwähnenswert ist nur, daß auch die letzte Landtagswahl in Sachsen, bei der sogar 10, v. H. aller Wahlscheininhaber nicht gewählt haben, ein ähnliches Ergebnis zeitigte.

Ebenso wie im Jahre 1920 ist auch diesmal die Wahlbeteiligung bei den Frauen geringer ausgefallen als bei den Männern. Es haben gewählt von 100 wahlberechtigten

	Männern	Frauen
1920. . . . .	82,8	71,8
1922. . . . .	90,4	82,9

Erfreulich ist aber die stärkere Zunahme der Wahlbeteiligung auf der Frauenseite, so daß sich der Abstand zwischen beiden Geschlechtern vermindert hat. Die Frauen haben sich 1922 ungefähr in demselben Maße an der Wahl beteiligt wie die Männer 1920.

Während sich die Wahlbeteiligungsziffer der Frauen im Jahre 1920 in Stadt und Land mit 71,7 und 71,3 die Wage hielt, ist sie im Jahre 1922 in den Städten auf 84, v. H., in den Landgemeinden dagegen nur auf 80, v. H. gestiegen. Bei den Männern liegt das Schwergewicht nach wie vor in den Landgemeinden, der Unterschied zwischen Stadt und Land ist aber kleiner geworden. Die Wahlbeteiligungsziffer der Männer betrug

	in den	
	Städten	Landgemeinden
1920. . . . .	79,9	85,1
1922. . . . .	88,7	90,8

#### d) Die gültigen und die ungültigen Stimmen.

Von den abgegebenen Stimmen waren		
	gültig	ungültig
1918. . . . .	212 345	177
1920. . . . .	230 843	344
1922. . . . .	266 012	1 296.

Die Zahl der gültigen Stimmen hat sich danach bei der zweiten Wahl um 18 498, bei der dritten Wahl um weitere 35 169 und im ganzen um 53 667 oder mehr als ein Viertel vermehrt. Auch die Zahl der ungültigen Stimmen hat zugenommen. Die auffallend hohe Zahl von ungültigen Stimmen bei der letzten Wahl ist, wie weiter unten dargelegt werden soll, auf die Briefwahl zurückzuführen. Setzt man die hierbei für ungültig erklärten 822 Stimmen ab, so verbleiben für die persönliche Wahl noch 474. Nur diese Zahl kann mit den Ergebnissen der früheren Wahlen verglichen werden. Von 100 abgegebenen Stimmen waren dann ungültig

$$\begin{aligned} 1918 &= 0,08 \\ 1920 &= 0,18 \\ 1922 &= 0,18. \end{aligned}$$

Dazu ist noch zu bemerken, daß das Ergebnis für 1918 etwas zu niedrig erscheint, weil derzeit im Kreise Helmstedt die Zahl der ungültigen Stimmen nicht ermittelt werden konnte. Soweit also die persönliche Abstimmung in Betracht kommt, ist verhältnismäßig keine erhebliche Zunahme der ungültigen Stimmen eingetreten.

Nicht ohne Interesse ist die Frage, welche Gründe hauptsächlich zur Beanstandung geführt haben. Bei der persönlichen Wahl erfolgte die Ungültigkeitserklärung

in 18 Fällen, weil der Stimmzettel	nicht die vorgeschriebene Größe hatte,
" 48 " " " "	mit einem Kennzeichen versehen war,
" 99 " " " "	weder den Namen eines an erster Stelle in einem Wahlvorschlages genannten Bewerbers noch ein Kennwort enthielt,
" 18 " " " "	eine Verwahrung oder einen Vorbehalt enthielt,
" 43 " " " "	nicht deutlich erkennen ließ, für welchen Vorschlag der Wähler hat stimmen wollen,
" 106 " " " Umschlag	mehrere auf verschiedene Wahlvorschlages lautende Stimmzettel enthielt,
" 130 " " " "	leer war und
" 12 " aus verschiedenen Gründen.	

In den weitaus meisten Fällen handelte es sich um Stimmzettel, die weder das vorgeschriebene Kennwort noch den Namen des an erster Stelle genannten Wahlbewerbers enthielten oder um Umschläge, die entweder mehrere verschiedene Stimmzettel enthielten oder leer waren.

Bei der Briefwahl war die Zahl der ungültigen Stimmen außergewöhnlich groß. Von den 2214 eingegangenen Wahlbriefen mußten 822, d. h. mehr als ein Drittel, für die Abstimmung ausscheiden. In der Mehrzahl dieser Fälle, nämlich 634, erfolgte die Ungültigkeitserklärung, weil der Stimmzettelumschlag nicht „zugeklebt“ war. Wegen dieser Briefe mußte, da über die Auslegung der betreffenden Wahlvorschriften Zweifel entstanden waren, ein besonderer Beschluß des Wahlausschusses herbeigeführt werden.

Wenngleich der Wahlscheininhaber durch die auf der Rückseite des Wahlscheins abgedruckte Erläuterung darauf hingewiesen wird, daß der Wahlumschlag nach Einfügung des Stimmzettels „zuzuflecken“ ist, fordert § 54 Abs. 3 der Wahlordnung keine besondere Art des Verschlusses, sondern nur einen „verschlossenen“ Wahlumschlag. Dementsprechend ist auch in dem Vordruck für die Wahlurnenbeschriftung über die schriftliche Abstimmung unter den Beanstandungsgründen nur von Wahlbriefen die Rede, deren Stimmzettelumschläge nicht „verschlossen“ waren. Die Unterlassung des Zuklebens ist aber wohl weniger auf die Fassung der Wahlvorschriften als darauf zurückzuführen, daß für die Briefwahl seitens der Gemeindebehörden sehr häufig die bei der persönlichen Wahl verwendeten, aber nicht gummierten Umschläge ausgegeben worden sind. Die Wähler glaubten deshalb der Vorschrift des Verschließens dadurch genügen zu können, daß sie die offene Seite des Umschlages ein oder mehrere Male umkniften oder durch Nadeln befestigten. Die von einem Abgeordneten wegen der Ungültigkeitserklärung dieser Briefwahlen eingelegte Beschwerde wird voraussichtlich klare Bestimmungen schaffen.

Im übrigen erfolgte die Zurückweisung von Wahlbriefen

in 5 Fällen, weil der Wahlschein nicht ordnungsmäßig ausgestellt war,	
„ 5 „ „ „ „ „ „	unterschieden war,
„ 53 „ „ „ „ „ „	von dem Wähler persönlich unterschrieben war,
„ 21 „ „ „ „ „ „	Wahlbrief keinen amtlich gestempelten Umschlag enthielt,

in 14 Fällen, weil Wahlschein und Stimmzettel nicht getrennt waren,

„ 47 „ „	der Wahlbrief keinen Wahlschein enthielt,
„ 4 „ „	Wähler nicht in der Wahlscheinliste eingetragen war,
„ 7 „ „	Wahlschein als zu unrecht ausgestellt angesehen wurde,
„ 14 „ „	Stimmzettel nicht die vorgeschriebene Größe hatte,
„ 11 „ „	aus sonstigen Gründen und
„ 7 „ „	weil der Wahlbrief verspätet eingegangen war.

Aus der persönlichen Wahl erscheinen noch diejenigen Fälle erwähnenswert, in denen der Umschlag mehrere gleichlautende Stimmzettel enthielt. Eine derartige Stimmabgabe führt nach § 30 des Wahlgesetzes nicht zur Ungültigkeitserklärung, mehrere gleichlautende Stimmzettel gelten vielmehr als ein Stimmzettel. Im ganzen Lande haben 725 Wähler auf diese Weise ihre Stimme abgegeben, und zwar

254	in der Stadt Braunschweig,
138	„ den übrigen Städten und
333	„ „ Landgemeinden.

Die Zahl dieser Fälle ist gegenüber der Zahl der wegen mehrerer verschiedener Stimmzettel für ungültig erklärten 106 Stimmen sehr hoch. Ob die Abgabe mehrerer gleichlautender Stimmzettel immer auf Zufall oder Unachtsamkeit zurückzuführen ist oder ob auch eine gewisse Absicht bestanden hat, läßt sich schwer beurteilen. Der Gerechtigkeit dürfte es aber mehr entsprechen, wenn auch solche Stimmen für ungültig erklärt würden.

#### e) Die Abstimmungsergebnisse.

Wie sich die abgegebenen gültigen Stimmen innerhalb der Gemeinden, Amtsgerichtsbezirke und Kreise auf die einzelnen Wahlvorschläge verteilen, lassen die Spalten 17—21 der Übersicht 3 erkennen. Die Vergleiche mit den Ergebnissen der beiden früheren Landtagswahlen finden sich in der Übersicht 5, die aber auf die Amtsgerichtsbezirke und Kreise beschränkt ist. Diese Übersicht gibt für jeden Bezirk auch Aufschluß über den prozentualen Anteil der Parteien an der Gesamtzahl der Stimmen. Nachstehende Zusammenstellung zeigt die Ergebnisse aller 3 Wahlen für das ganze Land und die Veränderungen, die sich im Bestande der Wählermassen vollzogen haben, wobei die Parteien nach der Höhe ihrer Stimmenzahl im Jahre 1918 geordnet sind und die höchste Zahl jedesmal durch Fettdruck hervorgehoben ist.

Die für die einzelnen Parteien 1918, 1920 und 1922 abgegebenen gültigen Stimmen und die eingetretenen Veränderungen.

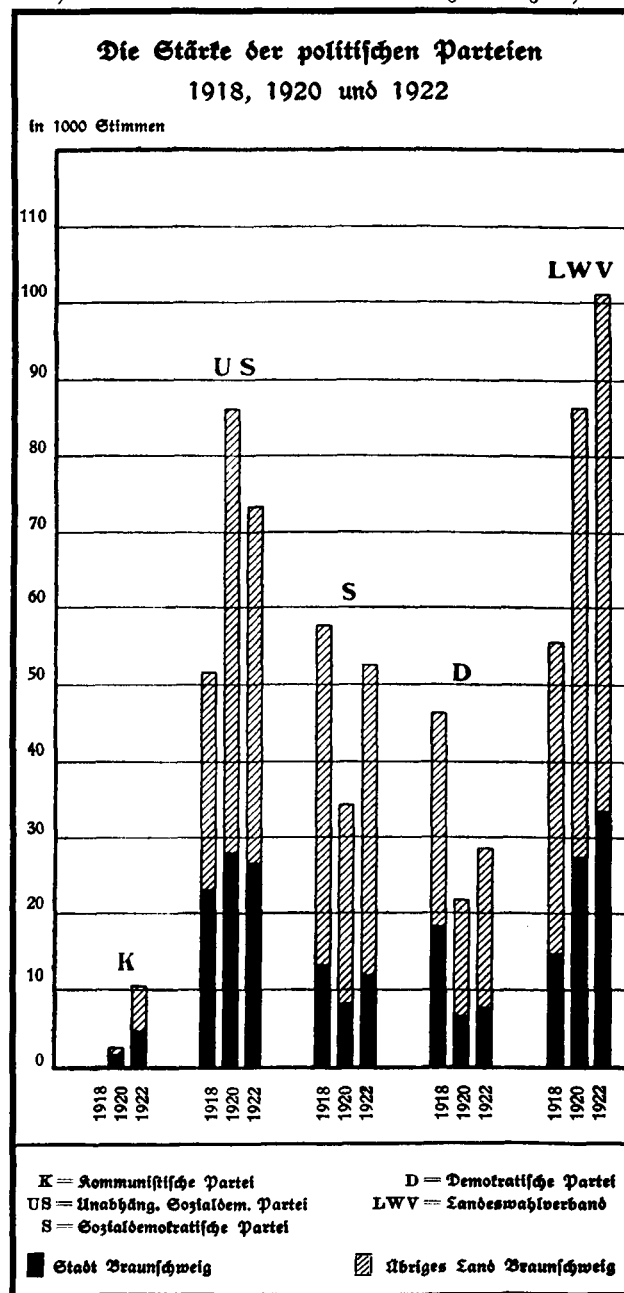
Partei	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen			Zu- oder Abnahme		
	1918	1920	1922	1918 bis 1920	1920 bis 1922	1918 bis 1922
Sozialdemokratische Partei . . .	58759	34237	52640	-24522	+18403	-6119
Landeswahlverband . . .	55621	86161	101004	+30540	+14843	+45383
Unabhängige Sozialdemokratische Partei . . .	51672	86123	73404	+34451	-12719	+21732
Demokratische Partei . . .	46293	21899	28446	-24394	+6547	-17847
Kommunistische Partei . . .	—	2423	10518	+2423	+8095	+10518
<b>Zusammen . . .</b>	<b>212345</b>	<b>230843</b>	<b>266012</b>	<b>+18498</b>	<b>+35169</b>	<b>+53667</b>

Aus den Gesamtzahlen ergibt sich, wie bereits im Abschnitt d erwähnt, zunächst ein starkes Ansteigen der Stimmenzahl von einer Wahl zur anderen. Bei den einzelnen Parteien ist die Entwicklung aber ganz verschieden verlaufen. Das erhellt schon aus der immer größer werdenden Spannung zwischen den Stimmenzahlen der stärksten und der schwächsten Partei. Diese Spannungen betragen, wenn man von der Kommunistischen Partei abieht, die erst im Jahre 1920 mit eigenen Wahlvorschlägen hervorgetreten ist,

im Jahre 1918 . . . 12 466 Stimmen  
 " " 1920 . . . 64 262 "  
 " " 1922 . . . 72 558 "

Im Jahre 1918 stand an erster Stelle die Sozialdemokratische Partei, sie sank aber nach der zweiten Wahl infolge erheblicher Einbuße auf die dritte Stufe, von der sie sich bei der letzten Wahl trotz eines ansehnlichen Stimmenzuwachses nicht wieder erhob. Der Sozialdemokratischen Partei fehlen an ihrem Bestande vom Jahre 1918 noch rund 6000 Stimmen. Mit der zweitgrößten Stimmenzahl trat 1918 der Landeswahlverband auf den Plan, er rückte dann im Jahre 1920 auf den ersten Platz, den er auch nach der letzten Wahl behauptete. Der Landeswahlverband hat seit 1918 den größten Stimmenzuwachs aufzuweisen. Die dritte Stelle nahm im Jahre 1918 die Unabhängige Sozialdemokratische Partei ein, ihre Stimmenzahl vermehrte sich im Jahre 1920 so stark, daß sie hinter dem Landeswahlverband nur um

38 Stimmen zurückstand. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei erhielt den 2. Platz, der ihr auch im Jahre 1922 nach dem Verlust von über 12 000 Stimmen verblieb. Gegenüber dem Jahre 1918 hat diese Partei immer noch ein Mehr von rund 21 700 Stimmen zu verzeichnen.



Die letzte Stelle fiel im Jahre 1918 der Demokratischen Partei zu; sie erlitt bei der nächsten Wahl, ebenso wie die Sozialdemokratische Partei, eine starke Einbuße, die im Jahre 1922 nur zu einem geringen Teil eingeholt werden konnte. Die Demokratische Partei hat ihren Platz behalten, im Vergleich zum



Jahre 1918 aber einen Verlust von rund 17800 Stimmen zu buchen. Die Kommunistische Partei, die zuerst 1920 mit einer sehr kleinen Wählerschaft auftrat, hat bei der jüngsten Wahl einen bemerkenswerten Aufschwung genommen; zwischen ihr und der nächsten Partei besteht aber noch ein großer Abstand.

Zur besseren Veranschaulichung des Entwicklungsganges möge die vorstehende Darstellung dienen, in der die Stadt Braunschweig wegen ihrer Bedeutung für das Land besonders gekennzeichnet ist.

Welchen Einfluß die Frauen auf das Abstimmungsergebnis gehabt haben, läßt sich leider nicht feststellen. Das könnte nur geschehen, wenn für Männer und Frauen verschiedenfarbige Wahlumschläge und getrennte Zähllisten eingeführt würden.

#### f) Die Verteilung der Abgeordnetenitze.

Zur Verteilung der Abgeordnetenitze wurden die auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenden Stimmenzahlen nacheinander durch 1, 2, 3, 4 usw. geteilt, bis von den Teilzahlen der Größe nach so viele als Höchstzahlen ausgesondert werden konnten, wie Abgeordnete zu wählen sind. Die Berechnung gestaltete sich folgendermaßen:

Geteilt durch	S. P.	L. W. V.	U. G. P.	D. P.	K. P.
1	52 640	101 004	73 404	28 446	10 518
2	26 320	50 502	36 702	14 223	5 259
3	17 546	33 668	24 468	9 482	3 506
4	13 160	25 251	18 351	7 111	2 629
5	10 528	20 200	14 680	5 689	2 103
6	8 773	16 834	12 234	4 741	
7	7 520	14 429	10 486	4 063	
8	6 580	12 625	9 175	3 557	
9	5 848	11 222	8 156	3 160	
10	5 264	10 100	7 340	2 844	
11	4 785	9 182	6 673		
12	4 386	8 417	6 117		
13	4 049	7 769	5 646		
14	3 760	7 214	5 243		
15	3 509	6 733	4 893		
16		6 312	4 587		
17		5 941	4 317		
18		5 611	4 078		
19		5 316	3 863		
20		5 060	3 670		
21		4 809			
22		4 591			
23		4 391			
24		4 208			
25		4 040			

Entsprechend der durch Unterstreichen kenntlich gemachten Höchstzahlen entfallen auf

die Sozialdemokratische Partei .	12	Sitze
den Landeswahlverband . . .	23	"
die Unabhängige Soziald. Partei	17	"
" Demokratische Partei . .	6	"
" Kommunistische " . .	2	"
Zusammen . .	60	Sitze

Die Namen der Gewählten sind aus der Übersicht 1 über die Wahlvorschläge zu entnehmen. Unter den Abgeordneten befinden sich 2 Frauen.

Im Durchschnitt waren 4434 Stimmen zur Wahl eines Abgeordneten erforderlich. Die durchschnittliche Stimmenzahl, mit welcher den einzelnen Parteien je ein Abgeordneter zufiel, betrug dagegen

bei der Sozialdemokratischen Partei . .	4386
bei dem Landeswahlverband . . . .	4391
bei der Unabhängigen Soziald. Partei	4317
" " Demokratischen Partei . . .	4741
" " Kommunistischen Partei . . .	5259

Die Verschiebungen, welche bei den einzelnen Parteien in der Zahl der ihnen zugefallenen Sitze seit 1918 eingetreten sind, zeigt nachstehende Übersicht:

Partei	Zahl der Sitze		
	1918	1920	1922
Kommunistische Partei . .	—	—	2
Unabhängige Sozialdemokratische Partei . . . . .	14	23	17
Sozialdemokratische Partei .	17	9	12
Demokratische Partei . . .	13	5	6
Landeswahlverband . . . .	16	23	23

Führt man in Anlehnung an den Sprachgebrauch den Trennungsstrich zwischen sozialistischen und bürgerlichen Parteien, so stellt sich die Zahl der Sitze

	1918	1920	1922
für die sozialistischen Parteien auf	31	32	31
" " bürgerlichen " " . .	29	28	29

Bei allen drei Wahlen erzielten die sozialistischen Parteien eine schwache Mehrheit. Während die Wahlen von 1918 und 1922 zu den gleichen Ergebnissen führten, verschob sich das Bild im Jahre 1920 zugunsten der sozialistischen Parteien um einen Sitz.

## Übersicht 1.

## Die Wahlvorschläge.

(Die Namen der gewählten Abgeordneten sind durch **Fettdruck** gekennzeichnet.)

Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort	Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort
<b>Wahlvorschlag Nr. 1.</b>							
<b>Sozialdemokratische Partei.</b>							
1.	<b>Steinbrecher, Gustav</b>	Minister	Braunschweig	31.	Eue, Fritz	Fuhrherr	Hasselfelde
2.	<b>Ohlendorf, Fritz</b>	Parteisekretär	Braunschweig	32.	Boges, Heinrich	Zimmerpolier	Vorfelb
3.	<b>Balle, Heinrich</b>	Landarbeiter	Lutter a. Abge.	33.	Fride, Wilhelm	Landarbeiter	Lobmachterfen
4.	<b>Anrich, Otto</b>	Minister	Braunschweig	34.	Martens, Oskar	Fabrikarbeiter	Söllingen
5.	<b>Schuhmacher, Henry</b>	Eisenbahnbeamter	Braunschweig	35.	Sassebrant, Hermann	Werkemeister	Langelshausen
6.	<b>Schmann, Henry</b>	Geschäftsführer	Wolfenbüttel	36.	Ritter, Ludwig	Werkemeister	Kemnade
7.	<b>Dr. Jasper, Heinrich</b>	Rechtsanwalt	Braunschweig	37.	Steffen, Berthold	Former	Lanne
8.	<b>Oppermann, Robert</b>	Privatmann	Blankenburg	38.	Karcher, Emil	Walzwerkarbeiter	Eslinghausen
9.	<b>Scholz, Albert</b>	Bürgermeister	Schöningen	39.	Mull, Willy	Wohnungspfleger	Salzdahlum
10.	<b>Dr. von Franckenberg, Gerhart</b>	Leiter des Presseamts	Braunschweig	40.	Markworth, Friedrich	Eisenbahnbeamter	Graschort
11.	<b>Ahrens, Heinrich</b>	Verbandsangestellter	Braunschweig	41.	Klages, August	Maurer	Eschershausen
12.	<b>Kohloff, Albert</b>	Faktor	Holzminnen	42.	Brüker, Dora	Chefrau	Wolfenbüttel
13.	<b>Jasper, Wilhelm</b>	Verbandsangestellter	Harrigsen	43.	Riegeler, August	Kaltarbeiter	Rönigsutter
14.	<b>Beel, Konrad</b>	Kaufmann	Grünenplan	44.	Sturm, Karl	Postkassener	Braunschweig
15.	<b>Kassell, Wilhelm</b>	Tischler	Gliesmarode	45.	Schünke, Charlotte	Lehrerin	Seesen
16.	<b>Schlöffer, Berta</b>	Chefrau	Braunschweig	46.	Thormann, Wilhelm	Fabrikarbeiter	Lenne
17.	<b>Schwerdtfeger, Max</b>	Schlosser	Helmstedt	47.	Moses, Margarete	Chefrau	Braunschweig
18.	<b>Schomburg, Karl</b>	Walдарbeiter	Altenbrat	48.	Kasten, Otto	Bergarbeiter	Wittmar
19.	<b>Bogler, Rudolf</b>	Stadtrat	Braunschweig	49.	Peters, Friedrich	Maurer	Calbörbe
20.	<b>Holthaus, Otto</b>	Büchsenmacher	Kreienjen	50.	Lehnhoff, August	Maurer	Dielmissen
21.	<b>Söhler, Georg</b>	Porzellanmaler	Färstenberg	51.	Hähnjen, Fritz	Oberwachmeister	Braunschweig
22.	<b>Jalob, August</b>	Maurer	Ofer	52.	Wille, Karl	Walдарbeiter	Trautenstein
23.	<b>Hollenkamp, Otto</b>	Justizobersekretär	Stift Rönigsutter	53.	Müller, Richard	Landarbeiter	Saalsdorf
24.	<b>Prinzler, Johannes</b>	Buchhalter	Blankenburg	54.	Busse, Wilhelm	Walдарbeiter	Ottenstein
25.	<b>Lindner, Karl</b>	Schlosser	Braunschweig	55.	Küspert, Lorenz	Verbandsangestellter	Braunschweig
26.	<b>Warmbold, August</b>	Zigarrenarbeiter	Gandersheim	56.	Marth, Heinrich	Eisenbahnbeamter	Braunschweig
27.	<b>Mahn, Hugo</b>	Landarbeiter	Groß Wenden	57.	Kaye, Albert	Eisenbahnbeamter	Broitzem
28.	<b>Flohr, Hugo</b>	Verbandsangestellter	Saalsdorf	58.	Schneerboigt, Wilhelm	Maschinenist	Klein Hahden
29.	<b>Kroffe, Arno</b>	Zigarrenarbeiter	Seesen	59.	Meher, Karl	Maurer	Gandersheim
30.	<b>Pape, Adolf</b>	Kraftwagenführer	Stadtholzenborf	60.	Jaenichen, Otto	Straßenbahner	Braunschweig

## Wahlvorschlag Nr. 2.

## Landeswahlverband.

1.	<b>Samps, August</b>	Senatspräsident	Braunschweig	29.	Hofmeister, Ernst	Schulinspektor	Braunschweig
2.	<b>Kaefer, Rudolf</b>	Studienrat	Braunschweig	30.	Schmidts, Gottlieb	Kaufmann	Schöppenstedt
3.	<b>Blasius, Oskar</b>	Major a. D.	Braunschweig	31.	Gelpke, Dora	Chefrau	Braunschweig
4.	<b>Bardeeweg, Theodor</b>	Bädermeister	Helmstedt	32.	Ilse, Ernst	Forstmeister	Hohegeiß
5.	<b>Wessel, Heinrich</b>	Buchdruckereibesitzer	Wolfenbüttel	33.	Helmholz, Heinrich	Kreisbauernmeister	Helmstedt
6.	<b>Dr. Kolloff, Ernst</b>	Privatdozent	Braunschweig	34.	Schilling, Heinrich	Lokomotivführer	Holzminnen
7.	<b>Keeße, Karl</b>	Klempnermeister	Holzminnen	35.	Jahns, Ernst	Rechnungsrat	Braunschweig
8.	<b>Matthis, Marie</b>	Abteilungsleiterin	Braunschweig	36.	Bohnack, Wilhelm	Hofbesitzer	Gremshausen
9.	<b>Liebalb, Moritz</b>	b. Hauptfürsorgestelle	Braunschweig	37.	Lampe, Hermann	Studienrat	Wolfenbüttel
10.	<b>Deumeland, Hermann</b>	Kaufmann	Braunschweig	38.	Jorns, Wilhelm	Lehrer	Blankenburg
11.	<b>Koch, Gustav</b>	Land- und Gastwirt	Beienrode	39.	Lade, W.	Landwirt	Kemnade
12.	<b>von Campe, Asche</b>	Rittergutsbesitzer	Deentierode	40.	Stille, Karl	Postrat	Braunschweig
13.	<b>Salsfeld, Ernst</b>	Direktor der Straßen-Eisenb.-Gesellsch.	Deensen	41.	Barfels, Karl	Eisenbahninspektor	Braunschweig
14.	<b>von Müller, Karl</b>	Kapitän z. See a. D.	Braunschweig	42.	Schliephake, W.	Landwirt	Hautheim
15.	<b>Craßmann, Ferdinand</b>	Kaufmann	Blankenburg	43.	Kleuder, Franz	Kaufmann	Braunschweig
16.	<b>Schulvin, Eduard</b>	Landwirt	Braunschweig	44.	Rickhoff, Otto	Studienrat	Helmstedt
17.	<b>Debelink, Alfred</b>	Ministerialrat	Thebinghausen	45.	Fischer, R.	Amtsrichter	Borsfelde
18.	<b>Brandes, Albert</b>	Justizobersekretär	Braunschweig	46.	Lier, Heinrich	Landwirt und Zmler	Honbelage
19.	<b>Meyer, Th. Erich</b>	Malerobermeister	Braunschweig	47.	Fischer, Paul	Gutbesitzer	Dorf
20.	<b>Steigertahl, Bodo</b>	Pastor	Olper	48.	Milzer, R.	Gymnasiallehrer	Wolfenbüttel
21.	<b>Schrader, Wilhelm</b>	Landwirt	Emmerstedt	49.	Schottelius, Adolf	Landgerichtsrat	Braunschweig
22.	<b>Siemann, Heinrich</b>	Kreiszimmermeister	Welpke	50.	Dr. Bod, Richard	Studienrat	Braunschweig
23.	<b>Wetschneider, Friedrich</b>	Generalsekretär	Braunschweig	51.	Schulze, Karl Friedrich	Buchbindemeister	Braunschweig
24.	<b>Cramm, Fr. W.</b>	Landwirt	Wimmerlah	52.	Krenge, Ernst	Pastor	Ottenstein
25.	<b>Salle, W.</b>	Förster	Wienrode	53.	Arste, August	Bädermeister	Eschershausen
26.	<b>Selle, Karl</b>	Fabrikbesitzer	Braunschweig	54.	Bosfinger, Anna	Chefrau	Blankenburg
27.	<b>Papenberg, Friedrich</b>	Polizeisekretär	Braunschweig	55.	Mers, R.	Landwirt	Mahlum
28.	<b>Meyer, Ehr.</b>	Landwirt	Boimstorf	56.	Verche, Sophie	Lehrerin	Braunschweig
				57.	Bohnack, August	Landwirt	Dantelsheim
				58.	Burchard, Wilhelm	Schmiedemeister	Borum (Amt Rönigsutter)
				59.	Sürig, Hermann	Eisenbahnsekretär	Kreienjen
				60.	Hoffmann, Gerhart	Studienrat	Braunschweig

## Übersicht 1. Fortsetzung.

## Die Wahlvorschläge.

Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort	Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort
<b>Wahlvorschlag Nr. 3.</b>							
<b>Unabhängige Sozialdemokratische Partei.</b>							
1.	Wesemeier, August	Arbeitersekretär	Braunschweig	32.	Wassermann, Heinrich	Zigarrenfabrikant	Schöningen
2.	Orter, Sepp	Schriftsteller	Braunschweig	33.	Commer, Karl	Justizwachmeister	Braunschweig
3.	Junte, August	Minister	Braunschweig	34.	Müller, Michael	Inspektor	Grasleben
4.	Graf, Hulda	Chefrau	Braunschweig	35.	Schrader, Wilhelm	Tischler	Langelshausen
5.	Grotewohl, Otto	Minister	Braunschweig	36.	Wittenberg, Elise	Frau	Braunschweig
6.	Junte, Paul	ParteiSekretär	Braunschweig	37.	Dränker, Georg	Schmied	Broistedt
7.	Siems, Heinrich	Rassenbeamter	Langelshausen	38.	Niemeier, Karl	Gemeindevorsteher	Coppengrave
8.	Costmann, Wilhelm	Geschäftsführer	Braunschweig	39.	Sperling, Wilhelm	Dreher	Bornum
9.	Hansmann, Heinrich	Maurerpolier	Holzminnen				(Amt Seesen)
10.	Gerecke, Gustav	Zeugschmied	Braunschweig	40.	Kleineberg, Robert	Schlosser	Braunschweig
11.	Schlösser, Georg	Former	Wieba	41.	Dörries, August	Walbarbeiter	Wangelnstedt
12.	Löhr, Rudolf	Kaufmann	Braunschweig	42.	Klingemann, Ludwig	Bahnarbeiter	Borsfelde
13.	Jürgens, Fritz	Former	Schöppenstedt	43.	Junte, Wilhelm	Geschäftsführer	Helmstedt
14.	Genzen, Albert	Geschäftsführer	Braunschweig	44.	Stegmann, Karl	Geschäftsführer	Braunschweig
15.	Steinhäuser, Otto	Dachbeder	Rönigslutter	45.	Plumborn, Otto	Arbeiter	Remlingen
16.	Schulz, Julius	Lehrer	Osterlinde	46.	Basse, Hermann	Geschäftsführer	Braunschweig
17.	Brandt, Wilhelm	Holzarbeiter	Eichershausen	47.	Jacob, August	Geschäftsführer	Holzminnen
18.	Deulshausen, Fritz	Maurer	Badenhausen	48.	Bohn, Emil	Bahnsteigschaffner	Langelshausen
19.	Regener, Gustav	Restaurateur	Braunschweig	49.	Rönneke, Kurt	Fräser	Braunschweig
20.	Hollandt, Friedrich	Bergarbeiter	Emmerstedt	50.	Kirchhoff, Otto	Borarbeiter	Seesen
21.	Koch, Karl	Kaufmann	Seelen	51.	Behrens, Lina	Chefrau	Braunschweig
22.	Krull, Paul	Schlosser	Wolfenbüttel	52.	Eisenberg, Karl	Gemeindevorsteher	Holmbach
23.	Harms, Gustav	Tischler	Wroigem	53.	Jahns, Gustav	Tischler	Braunschweig
24.	Sander, Karl	Geschäftsführer	Stadtdöndorf	54.	Müller, Karl	Tischler	Braunschweig
25.	Uhrendt, Willi	Klempner	Braunschweig	55.	Geißler, Max	Expedient	Braunschweig
26.	Kühnen, Wilhelm	Zimmermann	Helmstedt	56.	Holter, Emil	Schuhmachermeister	Grasleben
27.	Bothe, Karl	Steinbruchsvorarb.	Bündheim	57.	Bothner, Wilhelm	Dreher	Klein Stöckheim
28.	Grimm jun., Theodor	Zimmermann	Babeland	58.	Kirchner, Gustav	Rassenbeamter	Braunschweig
29.	Alruth, August	Former	Barigsen	59.	Ostermeyer, Karl	Bergmann	Windhausen
30.	Trautmann, Selmar	Stellmacher	Braunschweig	60.	Kode, Willi	Gewerkschafts- angestellter	Braunschweig
31.	Kastellan, August	Arbeiter	Wolfenbüttel				

## Wahlvorschlag Nr. 4.

Deutsche demokratische Partei  
und Verband landwirtschaftlicher Pächter und Kleinbauern.

1.	Rönnenburg, Heinrich	Lehrer	Braunschweig	28.	Probst, Helene	Lehrerin	Holzminnen
2.	Reuncke, Otto	Landwirt, Schmiede- mstr. u. Gem.-Vorst.	Thune	29.	Giesemann, Karl	Uderbürger	Stadtdöndorf
3.	Munte sen., Hans	Fabrikant	Braunschweig	30.	Kollwage, Friedrich	Handlungsgehilfe	Wolfenbüttel
4.	Dr. Regensburger, Norbert	Rechtsanwalt und Notar	Braunschweig	31.	Kruskopf, Alwin	Landwirt	Süpplingen
5.	Reye, Bruno	Landwirt	Wenden	32.	Dr. Diebelhorst, Hermann	Hochschulprofessor	Braunschweig
6.	Vollrand, Alfred	Finanzrevisor	Braunschweig	33.	Seller jun., Gerhard	Landwirt	Lebdinghausen
7.	Philipp, Elise	Hausfrau	Braunschweig	34.	Wiedenbein, Helene	Schneidermeisterin	Braunschweig
8.	Dr. Seyfer, Erich	Rechtsanwalt und Notar	Braunschweig	35.	Rünne, Karl	Landwirt	Lüderbissen
9.	Eßmann, Karl	Landwirt, Schmiede- mstr. u. Gem.-Vorst.	Defstedt	36.	Helm, Eduard	Landwirt	Watenbüttel
10.	Nicolai, Wilhelm	Generalsekretär	Braunschweig	37.	Meyer, Otto	Lehrer	Braunschweig
11.	Krüger, August	Landwirt	Dohnsen	38.	Richter, Georg	Kaufmann	Schöppenstedt
12.	Kramer, Hermann	Tischlerobermeister	Helmstedt	39.	Delge, Otto	Landwirt	Jobbenitz
13.	Schönert jun., August	Kaufmann	Schöningen	40.	Fürmann, Hermann	Maschinen Schlosser und Stadttrat	Braunschweig
14.	Drebert, Johann	Arbeitersekretär	Braunschweig	41.	Lorleberg, Marie	Verkäuferin	Braunschweig
15.	Wahlbiel sen., Wilhelm	Landwirt	Thiede	42.	Harberg, L.	Oberbahnhofsvorsteh.	Waltenried
16.	Kulbe, Walter	Förster	Ottenstein	43.	Bremer, Karl	Bädermeister	Eichershausen
17.	Wabsch, Otto	Tischlermeister	Hondelage	44.	Heinemeyer, Heinrich	Kaufmann	Braunschweig
18.	Albrecht, Eduard	Locomotivführer	Kreienfen	45.	Bulken, Fritz	Kriminalsekretär	Braunschweig
19.	von Bären, Ruth	Hausfrau	Braunschweig	46.	Bertram, Otto	Landwirt	Garbesen
20.	Wahns, Albert	Schlosserobermeister und Stadttrat	Wolfenbüttel	47.	Löding, Gustav	Kaufmann	Seesen
21.	Overbeck, August	Schuhmachermeister und Landwirt	Adenhausen	48.	Kyrath, Karl	Landwirt	Mauthheim
22.	Röhler, Max	Locomotivführer a. D.	Holzminnen	49.	Piep, Heinrich	Holzhandler und Ge- meindevorsteher	Whebeck
23.	Boelte, Max	Plantagenbesitzer und Gemeindevorsteher	Wahrdorf	50.	Blagge, Hermann	Landwirt	Geitelde
24.	Reincke, Walter	Ingenieur und In- stallateur	Bad Harzburg	51.	Finke, Fritz	Landwirt	Gambleben
25.	Beßermann, Fritz	Begewärt. u. Landwirt	Gebhardshagen	52.	Baumgarten, H.	Landwirt	Woltmarshausen
26.	Genker, Emma	Telegraphenassistentin	Braunschweig	53.	Wenneke, G.	Landwirt	Trautenstein
27.	Brodmann, August	Landwirt	Wisperode	54.	von Strombeck, Luise	Sägewerksbesitzer	Braunschweig
				55.	Jäger, Karl	Lehrerin	Wölkenrode
				56.	Brieße, Max	Bauführer	Delligsen
				57.	Bätge, Albert	Oberingenieur	Geitelde
				58.	Ebering, Robert	Landwirt	Welpke
				59.	Siedler, Heinrich	Stadtkämmerer	Rönigslutter
				60.	Philipp, Heinrich	Rechtsanwalt	Braunschweig

## Überficht 1. Fortsetzung.

## Die Wahlvorschläge.

Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort	Nr.	Zu- und Vorname	Stand	Wohnort
<b>Wahlvorschlag Nr. 5.</b>							
<b>Kommunistische Partei.</b>							
1.	<b>Sievers, Hans</b>	Lehrer	Braunschweig	32.	<b>Rasten, Otto</b>	Maler	Bad Harzburg
2.	<b>Kroffe, Arno</b>	Tischler	Lehndorf	33.	<b>Kluger, Rudolf</b>	Bergarbeiter	Helmstedt
3.	<b>Gmeiner, Paul</b>	Dreher	Braunschweig	34.	<b>Deder, Otto</b>	Zimmermann	Braunschweig
4.	<b>Heise, Walter</b>	Arbeiter	Wolfenbüttel	35.	<b>Meier, Helene</b>	Ehefrau	Braunschweig
5.	<b>Bönnemann, Wilhelm</b>	Bergmann	Hüttenrode	36.	<b>Freise, August</b>	Maurer	Harlingerode
6.	<b>Lange, August</b>	Maurer	Badenhausen	37.	<b>Sandvoß, Friedrich</b>	Gärtner	Watenstedt (Amt Salder)
7.	<b>Dortmund, Richard</b>	Maschinenarbeiter	Braunschweig	38.	<b>Bapendorf, Emil</b>	Tischler	Querum
8.	<b>Biesener, Dina</b>	Ehefrau	Braunschweig	39.	<b>Grünfort, Otto</b>	Arbeiter	Thiede
9.	<b>Bleymehl, Eduard</b>	Oberschweizer	Barnhorf	40.	<b>Harms, Hermann</b>	Maler	Rissenbrück
10.	<b>Biese, Adolf</b>	Schlosser	Schöningen	41.	<b>Eusfelber, Albin</b>	Schweizer	Badenhausen
11.	<b>Winter, Ernst</b>	Lehrer	Braunschweig	42.	<b>Nagel, Erich</b>	Botz	Wolfenbüttel
12.	<b>Leitze, Otto</b>	Bergmann	Helmstedt	43.	<b>Cremer, Josef</b>	Arbeiter	Schöningen
13.	<b>Meyer, Richard</b>	Angestellter	Bad Harzburg	44.	<b>Theisen, Matth.</b>	Geschäftsführer	Braunschweig
14.	<b>Klages, Anna</b>	Ehefrau	Wolfenbüttel	45.	<b>Sachs, Rudolf</b>	Metallarbeiter	Braunschweig
15.	<b>Kobus, Hermann</b>	Arbeiter	Michaelstein	46.	<b>Kasper, Rudolf</b>	Holzarbeiter	Blankenburg
16.	<b>Bechtel, Friedrich</b>	Zimmermann	Altenhof	47.	<b>Bogele, Hermann</b>	Arbeiter	Hüttenrode
17.	<b>Haimmer, Karl</b>	Fabrikarbeiter	Langelshausen	48.	<b>Lühlig, August</b>	Arbeiter	Langelshausen
18.	<b>Herrmann, Albert</b>	Angestellter	Braunschweig	49.	<b>Winnefeld, Hermann</b>	Holzarbeiter	Altenhof
19.	<b>Bösch, Friedrich</b>	Zeichner	Braunschweig	50.	<b>Wolfangel, Wilhelm</b>	Schmied	Lehndorf
20.	<b>Kufoschke, Gustav</b>	Arbeiter	Salzter	51.	<b>Zellmann, Heinrich</b>	Arbeiter	Badenhausen
21.	<b>Faltyn, Adalbert</b>	landwirtsch. Arbeiter	Emmenstedt	52.	<b>Kunisch, Karl</b>	Maler	Blankenburg
22.	<b>Kappei, Friedrich</b>	Maurer	Gremshausen	53.	<b>Römling, Walter</b>	Maschinenarbeiter	Braunschweig
23.	<b>Lübbcke, Wilhelm</b>	Bergmann	Süpplingenburg	54.	<b>Rehn, Wilhelm</b>	Maschinenschlosser	Schöningen
24.	<b>Geiz, Heinrich</b>	Holzarbeiter	Holzminde	55.	<b>Meyer, Georg</b>	Tischler	Holzminde
25.	<b>Dittmer, Theodor</b>	Ladierer	Gliesmarode	56.	<b>Ruhland, Oskar</b>	Tischler	Wolfenbüttel
26.	<b>Eide, Heinrich</b>	Zigarrenmacher	Münchhof	57.	<b>Fride, Otto</b>	Schmied	Helmstedt
27.	<b>Kuers, Heinrich</b>	Arbeiter	Münningen	58.	<b>Rosentanz, Willi</b>	Arbeiter	Bad Harzburg
28.	<b>Dehler, Max</b>	Schlosser	Lehndorf	59.	<b>Müske, Gustav</b>	Tischler	Thiede
29.	<b>Langenhan, Hugo</b>	Mechaniker	Wolfenbüttel	60.	<b>Pechmann, Heinrich</b>	Arbeiter	Holzminde
30.	<b>Stig, Eduard</b>	Schneider	Schöningen				
31.	<b>Elfruth, Hermann</b>	Schlosser	Blankenburg				

## Überficht 2.

Die Wahlbewerber  
nach Wohnort und Geschlecht.

Amtsgerichtsbezirke und Kreise	Zahl der Bewerber											Amtsgerichtsbezirke und Kreise	Zahl der Bewerber														
	im Wahlvorschlag										im ganzen		im Wahlvorschlag										im ganzen				
	R.P.		U.S.P.		S.P.		D.P.		W.B.		m.		w.	zus.	R.P.		U.S.P.		S.P.		D.P.		W.B.		m.	w.	zus.
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.					m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Stadt Braunschweig	10	2	22	3	14	2	13	6	22	3	81	16	97	Gandersheim	1	—	—	—	3	—	2	—	4	—	8	—	8
Hildburghausen	6	—	1	—	1	—	6	—	4	—	18	—	18	Seeßen	4	—	5	—	2	1	2	—	—	—	13	1	14
Wesche	—	—	1	—	3	—	2	—	1	—	7	—	7	Lutter a. Bgde.	2	—	3	—	2	—	—	—	1	—	8	—	8
Lehdinghausen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	Greene	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3
Landkr. Braunschweig	6	—	2	—	4	—	9	—	6	—	27	—	27	Kreis Gandersheim	7	—	9	—	8	1	5	—	5	—	32	1	33
Wolfenbüttel	9	1	3	—	4	1	4	—	3	—	23	2	25	Holzminden	5	—	2	—	2	—	1	1	2	—	12	1	13
Schöppenstedt	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	5	—	5	Stadtoldendorf	—	—	3	—	2	—	1	—	1	—	9	—	9
Salder	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	Eschershausen	—	—	2	—	3	—	4	—	1	—	10	—	10
Harzburg	4	—	1	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	Ottenstein	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	5	—	5
Kreis Wolfenbüttel	15	1	7	—	6	1	8	—	4	—	40	2	42	Kreis Holzminden	5	—	7	—	9	—	7	1	6	—	36	1	37
Helmstedt	3	—	5	—	3	—	1	—	4	—	16	—	16	Blankenburg	6	—	1	—	3	—	—	—	3	1	13	1	14
Schöningen	4	—	1	—	2	—	1	—	—	—	8	—	8	Hasselfelde	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	4	—	4
Rönigsutter	1	—	1	—	2	—	2	—	2	—	8	—	8	Waltenried	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	3
Worsfelde	—	—	1	—	1	—	4	—	2	—	8	—	8	Kreis Blankenburg	6	—	2	—	6	—	2	—	4	1	20	1	21
Calvörde	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	3	Überhaupt	57	3	57	3	56	4	53	7	56	4	279	21	300
Kreis Helmstedt	8	—	8	—	9	—	9	—	9	—	43	—	43														

## Übersicht 3.

# Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un-gültige	R. P.	U. S. P.	C. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.	Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
	<b>I. Kreis Braunschweig</b>																				
	a) Stadt Braunschweig.	43 334	53 980	97 314	938	927	1865	38 758	46 515	85 273	123	136	259	85 121	152	4721	26 696	11 952	7 909	33 843	
	b) Amtsgerichtsbezirk Hildeshausen																				
1	Abbenrode . . . . .	97	98	195	1	—	1	92	77	169	1	—	1	169	—	—	31	11	38	89	1
2	Beienrode . . . . .	90	79	169	1	1	2	84	64	148	—	—	—	148	—	—	3	57	22	66	2
3	Bevenrode . . . . .	56	64	120	2	—	2	47	46	93	—	—	—	93	—	—	9	—	32	52	3
4	Bienrode . . . . .	114	133	247	—	—	—	103	112	215	—	—	—	215	—	—	58	57	56	44	4
5	Cremlingen, Dorf . . .	122	137	259	1	3	4	115	121	236	—	—	—	236	—	—	65	2	47	122	5
6	„ Gut . . . . .	31	32	63	—	—	—	28	27	55	—	—	—	54	1	1	14	—	1	38	6
7	Defstedt, Dorf . . . .	108	116	224	—	1	1	101	85	186	—	—	—	186	—	—	33	36	88	29	7
8	„ Gut . . . . .	41	42	83	—	2	2	39	32	71	—	1	1	71	—	—	42	5	—	24	8
9	Dibbesdorf . . . . .	62	73	135	—	—	—	54	63	117	—	1	1	117	—	1	22	1	40	53	9
10	Erkerode . . . . .	86	85	171	—	—	—	72	59	131	1	1	2	131	—	5	42	5	41	38	10
11	Eschhof . . . . .	41	46	87	—	1	1	41	31	72	—	—	—	71	1	—	2	27	19	23	11
12	Flechtorf . . . . .	150	171	321	1	1	2	141	159	300	1	1	2	299	1	—	30	126	12	131	12
13	Garbesen . . . . .	91	95	186	1	1	2	86	72	158	1	1	2	158	—	—	5	52	62	39	13
14	Gliesmarode . . . . .	498	560	1058	8	6	14	460	501	961	1	—	1	959	2	48	320	259	26	306	14
15	Groß Brunsrode . . . .	104	109	213	—	3	3	92	91	183	—	—	—	183	—	—	7	88	8	80	15
16	Hemkenrode . . . . .	37	51	88	—	3	3	33	30	63	—	—	—	63	—	—	11	7	21	24	16
17	Hörsing . . . . .	82	104	186	—	—	—	76	69	145	—	—	—	145	—	—	39	1	31	74	17
18	Hondelage . . . . .	163	166	329	—	2	2	161	118	279	—	—	—	279	—	—	13	39	98	129	18
19	Hordorf . . . . .	94	84	178	—	—	—	87	70	157	1	1	2	157	—	24	18	27	30	58	19
20	Klein Brunsrode . . . .	36	36	72	1	—	1	29	31	60	—	—	—	60	—	—	1	19	—	40	20
21	Klein Schöppenstedt . .	102	112	214	—	—	—	97	98	195	—	—	—	195	—	2	53	33	44	63	21
22	Klein Stöckheim . . . .	199	219	418	3	5	8	193	198	391	—	—	—	391	—	8	191	31	46	115	22
23	Lehndorf . . . . .	476	530	1006	2	1	3	449	482	931	—	1	1	929	2	189	330	99	33	278	23
24	Lehre . . . . .	279	307	586	3	1	4	252	250	502	2	—	2	502	—	—	72	77	94	259	24
25	Ludlum . . . . .	80	89	169	—	—	—	74	74	148	1	1	2	148	—	23	61	—	8	56	25
26	Mascherode . . . . .	130	123	253	—	—	—	123	111	234	1	—	1	234	—	11	54	31	44	94	26
27	Melverode . . . . .	190	210	400	1	1	2	182	190	372	—	—	—	370	2	57	106	69	18	120	27
28	Niederfichte . . . . .	101	108	209	2	1	3	95	93	188	—	—	—	188	—	26	2	13	72	75	28
29	Oberfichte . . . . .	169	230	399	1	1	2	152	174	326	2	—	2	325	1	22	16	18	102	167	29
30	Olper . . . . .	371	457	828	4	6	10	343	389	732	—	—	—	730	2	16	278	9	192	235	30

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

22

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	K. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
31	Querum . . . . .	299	314	613	2	5	7	283	277	560	—	1	1	559	1	64	189	68	61	177	31
32	Rautheim . . . . .	223	259	482	6	10	16	197	218	415	—	—	—	415	—	3	161	7	101	143	32
33	Riddagshausen . . . . .	232	269	501	1	3	4	225	246	471	—	1	1	470	1	4	206	89	27	144	33
34	Rühme . . . . .	123	152	275	—	—	—	109	124	233	—	—	—	233	—	1	42	17	93	80	34
35	Rüningen . . . . .	325	345	670	4	3	7	301	311	612	1	1	2	608	4	47	360	97	45	59	35
36	Schandelah . . . . .	180	188	368	2	2	4	169	165	334	1	1	2	334	—	—	4	158	49	123	36
37	Schapen . . . . .	114	117	231	2	1	3	103	89	192	—	—	—	192	—	16	16	81	43	36	37
38	Schulzenrode . . . . .	43	42	85	—	—	—	35	28	63	—	—	—	63	—	—	20	—	22	21	38
39	Thune . . . . .	106	121	227	—	—	—	102	87	189	—	2	2	189	—	1	27	13	86	62	39
40	Veltenhof . . . . .	285	297	582	—	—	—	262	240	502	1	—	1	502	—	122	130	15	170	65	40
41	Veltheim a. d. Dhe . . . . .	167	182	349	4	3	7	146	143	289	3	1	4	288	1	1	131	15	56	85	41
42	Volkmarode . . . . .	111	133	244	2	2	4	100	108	208	1	—	1	208	—	4	37	33	18	116	42
43	Waggum . . . . .	126	139	265	—	1	1	112	105	217	—	—	—	217	—	1	42	10	121	43	43
44	Webbel . . . . .	193	208	401	—	—	—	175	173	348	—	—	—	348	—	9	78	30	127	104	44
45	Wenden . . . . .	253	273	526	1	—	1	232	221	453	—	—	—	453	—	34	128	34	126	131	45
46	Wendhausen . . . . .	159	176	335	—	1	1	151	149	300	1	1	2	300	—	1	36	119	10	134	46
	Zusammen . . . . .	7 139	7 881	15 020	56	71	127	6 603	6 601	13 204	20	16	36	13 185	19	741	3 535	1 985	2 480	4 444	
	c) Amtsgerichtsbezirk Beckelde																				
1	Alvesse . . . . .	85	82	167	—	—	—	84	75	159	2	—	2	159	—	5	51	25	11	67	1
2	Bettmar . . . . .	249	256	505	3	—	3	227	205	432	—	—	—	432	—	—	185	68	75	104	2
3	Bodenstedt . . . . .	177	183	360	2	1	3	144	159	303	—	—	—	303	—	1	122	32	38	110	3
4	Bortfeld . . . . .	300	339	639	1	—	1	289	288	577	—	—	—	577	—	—	25	130	181	241	4
5	Broigum . . . . .	333	363	696	5	3	8	297	310	607	—	—	—	606	1	9	264	115	7	211	5
6	Denstorf . . . . .	124	149	273	1	—	1	117	129	246	—	—	—	246	—	17	68	4	79	78	6
7	Duttenstedt . . . . .	122	137	259	—	—	—	112	114	226	—	—	—	226	—	2	21	82	20	101	7
8	Essinghausen . . . . .	125	130	255	—	1	1	118	103	221	—	—	—	220	1	1	39	87	16	77	8
9	Fürstena . . . . .	21	23	44	—	—	—	19	16	35	—	—	—	35	—	1	—	23	3	8	9
10	Groß Gleibingen . . . . .	94	98	192	—	2	2	86	85	171	1	—	1	171	—	—	18	55	36	62	10
11	Harvesse . . . . .	49	53	102	1	—	1	44	38	82	—	—	—	81	1	—	17	13	20	31	11
12	Klein Gleibingen . . . . .	39	34	73	1	—	1	36	30	66	—	—	—	66	—	—	18	—	36	12	12
13	Köchingen . . . . .	69	76	145	—	—	—	68	62	130	—	—	—	130	—	4	38	9	48	31	13
14	Lamme . . . . .	110	121	231	—	—	—	98	107	206	—	—	—	205	—	1	114	13	32	45	14
15	Liebingen . . . . .	109	105	214	1	—	1	99	92	191	1	—	1	191	—	—	84	6	43	58	15
16	Reerdorf . . . . .	202	212	414	—	—	—	172	147	319	—	—	—	318	1	1	9	97	81	130	16

## Übersicht 3. Fortsetzung.

Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken  
und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	C. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
17	Neubrück . . . . .	85	108	193	1	2	3	82	88	170	1	—	1	170	—	—	17	4	38	111	17
18	Neu Olsburg . . . . .	445	405	850	2	2	4	377	381	758	—	—	—	757	1	41	349	246	19	102	18
19	Olsburg . . . . .	310	277	587	3	3	6	253	242	495	1	—	1	494	1	3	183	127	24	157	19
20	Sierße . . . . .	145	162	307	1	—	1	137	128	265	—	—	—	265	—	—	63	20	64	118	20
21	Sonnenberg . . . . .	85	97	182	1	—	1	76	81	157	—	—	—	157	—	—	27	15	67	48	21
22	Sophiental . . . . .	65	78	143	—	—	—	58	52	110	—	1	1	110	—	—	5	47	36	22	22
23	Zimmerlah . . . . .	171	170	341	—	3	3	161	146	307	—	—	—	307	—	4	109	63	24	107	23
24	Wallstedt . . . . .	245	239	484	—	—	—	232	198	430	1	—	1	430	—	—	57	188	87	98	24
25	Wichelade . . . . .	91	97	188	—	1	1	83	82	165	—	—	—	164	1	2	78	7	73	4	25
26	Wichelbe . . . . .	321	384	705	2	8	10	293	319	612	—	1	1	608	4	16	231	75	80	206	26
27	Wilsenrode . . . . .	97	95	192	—	—	—	98	86	184	2	5	7	184	—	—	13	2	98	71	27
28	Wahle . . . . .	136	153	289	—	—	—	122	122	244	2	—	2	243	1	60	5	6	68	104	28
29	Watenbüttel . . . . .	163	178	341	1	2	3	150	146	296	—	—	—	295	1	2	26	5	177	85	29
30	Weddenstedt . . . . .	76	80	156	—	1	1	75	61	136	—	—	—	136	—	8	37	4	30	57	30
31	Wendeburg . . . . .	191	222	413	—	—	—	174	192	366	—	—	—	366	—	1	27	39	129	170	31
32	Wendezelle . . . . .	132	139	271	1	—	1	118	118	236	—	—	—	236	—	6	—	55	83	92	32
33	Wierthe . . . . .	75	90	165	1	—	1	69	69	138	2	—	2	138	—	—	10	22	67	39	33
34	Woltorf . . . . .	65	89	154	—	—	—	59	73	132	—	—	—	132	—	—	—	31	10	91	34
35	Zweiborf . . . . .	147	149	296	1	—	1	137	121	258	—	—	—	258	—	7	42	41	63	105	35
	Zusammen . . . . .	5 253	5 573	10 826	29	29	58	4 764	4 665	9 429	13	7	20	9 416	13	192	2 352	1 756	1 963	3 153	
	d) Amtsgerichtsbezirk Thedinghausen																				
1	Ahfen-Ogen . . . . .	80	82	162	—	—	—	52	32	84	—	—	—	83	1	—	—	22	8	53	1
2	Bahlum . . . . .	111	112	223	1	—	1	81	65	146	—	—	—	145	1	—	1	6	—	138	2
3	Dibbersen-Donnerstedt . . . . .	88	96	184	—	—	—	79	86	165	—	—	—	165	—	—	1	45	16	103	3
4	Eißel . . . . .	36	41	77	—	—	—	34	29	63	—	—	—	63	—	—	—	5	8	50	4
5	Emtinghausen . . . . .	218	224	442	—	—	—	166	116	282	—	—	—	282	—	—	6	14	39	223	5
6	Holtorf-Lunjen . . . . .	68	82	150	—	—	—	59	49	108	—	—	—	108	—	—	6	23	5	74	6
7	Horst . . . . .	28	44	72	—	—	—	28	44	72	—	—	—	71	1	—	—	1	4	66	7
8	Thedinghausen . . . . .	489	554	1043	—	—	—	406	330	736	—	—	—	735	1	—	48	145	160	382	8
9	Werder . . . . .	23	40	63	—	—	—	23	35	58	—	—	—	58	—	—	—	3	4	51	9
	Zusammen . . . . .	1 141	1 275	2 416	1	—	1	928	786	1 714	—	—	—	1 710	4	—	62	264	244	1 140	

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

24

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un- gültige	R. P.	H. G. P.	G. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.	Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
	<b>II. Kreis Wolfenbüttel</b>																				
	a) Amtsgerichtsbezirk Wolfenbüttel																				
1	Stadt Wolfenbüttel . .	4 887	6 224	11 111	61	80	141	4 276	5 188	9 464	16	12	28	9 448	16	1 138	1 295	1 795	944	4 276	1
2	Altim . . . . .	121	127	248	—	—	—	115	101	216	—	1	1	216	—	—	42	78	9	87	2
3	Abersheim . . . . .	99	102	201	1	—	1	92	83	175	2	1	3	175	—	2	62	9	55	47	3
4	Alsum . . . . .	149	172	321	2	2	4	135	130	265	4	1	5	265	—	5	78	76	22	84	4
5	Apelnstedt . . . . .	58	63	121	—	—	—	51	52	103	—	1	1	103	—	2	14	14	25	48	5
6	Asum . . . . .	73	74	147	2	1	3	65	64	129	1	—	1	129	—	—	8	29	15	77	6
7	Beddingen . . . . .	164	181	345	—	1	1	139	125	264	1	2	3	261	3	5	38	37	55	126	7
8	Börsum . . . . .	400	431	831	12	13	25	356	333	689	1	2	3	686	3	7	51	335	38	255	8
9	Borum . . . . .	126	127	253	—	2	2	120	92	212	—	—	—	212	—	—	35	49	37	91	9
10	Dettum . . . . .	207	247	454	—	2	2	196	211	407	1	1	2	406	1	2	147	63	38	156	10
11	Drütte . . . . .	66	77	143	—	—	—	61	62	123	—	—	—	123	—	6	5	60	16	36	11
12	Fämmelse . . . . .	269	297	566	1	1	2	259	260	519	1	—	1	519	—	3	205	78	29	204	12
13	Geitelbe . . . . .	125	141	266	1	1	2	112	118	230	—	—	—	230	—	8	83	15	49	75	13
14	Groß Wiemende . . . .	129	145	274	—	4	4	118	117	235	—	—	—	235	—	—	74	75	13	73	14
15	Groß Denkte . . . . .	308	334	642	—	2	2	294	303	597	2	2	4	596	1	35	172	179	18	192	15
16	Groß Stedde . . . . .	127	151	278	—	—	—	118	117	235	1	—	1	235	—	11	72	59	17	76	16
17	Halster . . . . .	171	182	353	2	4	6	158	149	307	—	1	1	307	—	61	61	49	30	106	17
18	Hedeper . . . . .	191	228	419	—	1	1	171	184	355	1	1	2	354	1	—	101	108	28	117	18
19	Immenhof . . . . .	106	121	227	1	2	3	101	112	213	1	2	3	213	—	6	23	52	64	68	19
20	Kalme . . . . .	30	37	67	—	—	—	26	31	57	—	—	—	57	—	—	4	24	—	29	20
21	Kissenbrück . . . . .	312	338	650	3	1	4	287	298	585	3	2	5	585	—	44	28	288	89	136	21
22	Klein Wiemende . . . .	86	114	200	—	1	1	78	91	169	—	—	—	169	—	—	73	5	22	69	22
23	Klein Denkte . . . . .	48	56	104	—	—	—	46	52	98	—	—	—	98	—	6	25	11	6	50	23
24	Leiferde . . . . .	154	172	326	3	3	6	146	154	300	—	—	—	300	—	7	149	63	2	79	24
25	Leinde . . . . .	90	105	195	—	—	—	84	93	177	—	—	—	177	—	3	1	57	42	74	25
26	Linden . . . . .	147	154	301	—	—	—	139	137	276	—	—	—	276	—	103	32	77	18	46	26
27	Reindorf . . . . .	73	82	155	—	—	—	65	70	135	—	1	1	135	—	20	—	68	13	34	27
28	Rortenhof . . . . .	25	29	54	—	—	—	25	28	53	—	—	—	53	—	—	8	—	—	45	28
29	Remlingen . . . . .	200	225	425	3	3	6	183	181	364	1	—	1	363	1	5	197	51	19	91	29
30	Salzdahlum . . . . .	261	328	589	—	—	—	233	271	504	—	—	—	504	—	3	55	222	57	167	30
31	Seinstdt . . . . .	109	120	229	—	1	1	109	103	212	1	—	1	212	—	2	19	62	4	125	31
32	Semmenstedt . . . . .	153	158	311	2	2	4	140	129	269	1	1	2	269	—	13	79	53	3	121	32



## Überzicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
33	Sottmar . . . . .	29	38	67	—	—	—	29	35	64	—	—	—	64	—	—	21	18	2	23	33
34	Steterburg . . . . .	66	89	155	1	7	8	59	69	128	1	—	1	128	—	—	47	18	10	53	34
35	Stiddien . . . . .	41	50	91	1	1	2	36	37	73	—	—	—	73	—	—	34	5	15	19	35
36	Thiede . . . . .	533	621	1 154	5	4	9	501	546	1 047	3	3	6	1 045	2	59	450	77	216	243	36
37	Timmern . . . . .	68	83	151	—	—	—	47	69	116	—	—	—	116	—	—	22	45	10	39	37
38	Volzum . . . . .	50	50	100	—	—	—	47	44	91	—	—	—	91	—	—	11	24	9	47	38
39	Wendessen . . . . .	184	191	375	2	2	4	175	168	343	2	2	4	343	—	8	110	103	17	105	39
40	Wegleben . . . . .	61	70	131	1	1	2	52	46	98	—	—	—	97	1	—	26	—	11	60	40
41	Wittmar . . . . .	252	242	494	—	—	—	232	220	452	2	3	5	451	1	6	215	145	32	53	41
	Zusammen . . . . .	10 748	12 776	23 524	104	142	246	9 676	10 673	20 349	46	39	85	20 319	30	1 570	4 172	4 576	2 099	7 902	
	b) Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt																				
1	Stadt Schöppenstedt . . . . .	908	1 048	1 956	19	12	31	804	911	1 715	5	8	13	1 712	3	54	573	163	136	786	1
2	Ampleben . . . . .	73	85	158	—	—	—	70	64	134	3	—	3	134	—	—	36	3	7	88	2
3	Bansleben . . . . .	60	68	128	—	—	—	55	63	118	—	—	—	118	—	—	69	—	5	44	3
4	Barnstorf . . . . .	95	109	204	—	—	—	92	69	161	2	—	2	161	—	60	3	5	46	47	4
5	Berklingen . . . . .	107	105	212	—	—	—	96	80	176	1	—	1	176	—	—	57	31	22	66	5
6	Eisum . . . . .	69	74	143	1	—	1	68	66	134	1	1	2	134	—	—	22	62	5	45	6
7	Eißum . . . . .	108	130	238	3	1	4	91	105	196	—	—	—	196	—	14	36	54	17	75	7
8	Esessen . . . . .	119	140	259	—	—	—	104	101	205	1	—	1	205	—	—	68	18	51	68	8
9	Esizum . . . . .	53	65	118	—	—	—	48	51	99	1	—	1	99	—	—	19	1	25	54	9
10	Groß Dahlum . . . . .	200	222	422	1	1	2	175	164	339	1	2	3	335	4	—	124	15	88	108	10
11	Groß Bahlberg . . . . .	123	137	260	2	1	3	118	112	230	1	1	2	230	—	4	90	12	42	82	11
12	Groß Winnigstedt . . . . .	182	218	400	—	—	—	167	171	338	4	5	9	338	—	—	71	84	27	156	12
13	Hachum . . . . .	37	43	80	1	—	1	33	34	67	1	—	1	67	—	—	11	8	15	33	13
14	Heßen . . . . .	626	733	1 359	7	6	13	572	578	1 150	5	1	6	1 145	5	—	431	129	228	357	14
15	Klein Dahlum . . . . .	44	50	94	—	1	1	42	42	84	—	—	—	84	—	—	15	2	12	55	15
16	Klein Bahlberg . . . . .	74	80	154	—	—	—	65	57	122	—	—	—	122	—	—	59	1	10	52	16
17	Klein Winnigstedt . . . . .	120	151	271	—	—	—	107	112	219	1	—	1	219	—	—	—	106	14	99	17
18	Kneitlingen . . . . .	44	50	94	—	1	1	43	37	80	2	—	2	80	—	—	37	4	3	36	18
19	Küßlingen . . . . .	125	145	270	1	—	1	117	128	245	1	—	1	245	—	6	114	26	48	51	19
20	Mönchevahlberg . . . . .	92	90	182	2	1	3	82	79	161	—	—	—	161	—	—	70	9	19	63	20
21	Pabstorf . . . . .	289	341	630	—	—	—	272	301	573	1	1	2	573	—	—	167	129	114	163	21
22	Sambleben . . . . .	104	107	211	1	—	1	95	78	173	1	1	2	172	1	14	53	28	45	32	22

## Überblick 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

26

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
23	Schlieftedt . . . . .	62	71	133	—	—	—	60	60	120	1	—	1	120	—	—	43	17	29	31	23
24	Uhrde . . . . .	118	135	253	—	2	2	107	113	220	—	2	2	220	—	2	23	80	7	108	24
25	Warle . . . . .	66	79	145	2	2	4	60	74	134	2	—	2	134	—	2	61	8	16	47	25
26	Wagum . . . . .	113	127	240	2	2	4	99	98	197	2	1	3	197	—	5	54	—	44	94	26
27	Weferlingen . . . . .	49	57	106	—	—	—	51	51	102	3	—	3	101	1	—	51	9	5	36	27
	Zusammen . . . . .	4 060	4 660	8 720	42	30	72	3 693	3 799	7 492	40	23	63	7 478	14	161	2 357	1 004	1 080	2 876	
	c) Amtsgerichtsbezirk Salder																				
1	Barbede . . . . .	161	160	321	—	—	—	153	124	277	2	1	3	276	1	2	64	27	62	121	1
2	Barum . . . . .	187	223	410	2	12	14	175	174	349	—	2	2	347	2	3	110	24	99	111	2
3	Berel . . . . .	123	141	264	—	2	2	107	107	214	—	—	—	214	—	—	29	47	50	88	3
4	Bledenstedt . . . . .	134	158	292	1	—	1	130	142	272	1	—	1	272	—	—	27	46	80	119	4
5	Broißtedt . . . . .	319	306	625	3	1	4	275	244	519	—	1	1	517	2	2	213	39	92	171	5
6	Bruchmachterfen . . . . .	72	86	158	—	—	—	67	67	134	1	2	3	134	—	—	46	8	29	51	6
7	Burgdorf . . . . .	147	164	311	2	7	9	138	135	273	2	5	7	273	—	—	73	18	109	73	7
8	Calbedt . . . . .	50	58	108	—	—	—	45	47	92	2	—	2	92	—	1	18	9	18	46	8
9	Gramme . . . . .	174	196	370	—	1	1	164	151	315	1	1	2	315	—	—	37	104	63	111	9
10	Engelnstedt . . . . .	113	104	217	—	—	—	95	74	169	—	2	2	169	—	—	35	19	35	80	10
11	Engerode . . . . .	40	40	80	—	—	—	36	29	65	1	1	2	65	—	—	28	—	17	20	11
12	Gebhardshagen . . . . .	304	342	646	2	6	8	266	231	497	6	1	7	496	1	13	173	55	100	155	12
13	Gallendorf . . . . .	76	85	161	—	2	2	69	62	131	1	1	2	131	—	—	18	18	25	70	13
14	Geerte . . . . .	130	133	263	—	—	—	121	108	229	—	—	—	229	—	29	71	27	24	78	14
15	Hohenassel . . . . .	74	78	152	—	—	—	67	58	125	—	—	—	125	—	—	67	3	25	30	15
16	Lebenstedt . . . . .	149	184	333	1	1	2	132	153	285	—	—	—	284	1	—	123	22	29	110	16
17	Leffe . . . . .	302	327	629	—	2	2	281	303	584	1	—	1	582	2	—	217	37	29	299	17
18	Lichtenberg . . . . .	269	331	600	—	2	2	250	250	500	1	3	4	500	—	5	202	41	93	159	18
19	Lobmachterfen . . . . .	182	201	383	—	2	2	165	174	339	1	1	2	337	2	11	55	117	48	106	19
20	Nordassel . . . . .	57	60	117	1	2	3	51	44	95	—	—	—	95	—	—	20	—	23	52	20
21	Ölber a. w. Wege . . . . .	131	164	295	—	1	1	120	108	228	—	—	—	228	—	—	31	133	19	45	21
22	Osterlinde . . . . .	100	118	218	—	—	—	98	110	208	—	—	—	208	—	—	113	2	43	50	22
23	Reppner . . . . .	83	96	179	—	—	—	81	73	154	—	1	1	154	—	—	45	5	46	58	23
24	Salder . . . . .	274	316	590	2	6	8	261	246	507	3	2	5	507	—	2	107	52	110	236	24
25	Sauringen . . . . .	81	86	167	—	—	—	77	71	148	—	—	—	148	—	1	50	2	28	67	25
26	Ußingen . . . . .	147	161	308	1	1	2	136	148	284	—	1	1	284	—	—	106	9	21	149	26

## Überzicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
27	Watenstedt . . . . .	92	98	190	1	1	2	84	78	162	—	—	—	162	—	9	27	23	22	81	27
28	Westerlinde . . . . .	44	53	97	2	3	5	40	42	82	—	—	—	82	—	—	26	2	24	30	28
29	Woltwiesche . . . . .	201	196	397	—	—	—	187	170	357	1	1	2	355	2	—	85	32	78	160	29
	Zusammen . . . . .	4 216	4 665	8 881	18	52	70	3 871	3 723	7 594	24	26	50	7 581	13	78	2 215	921	1 441	2 926	
	d) Amtsgerichtsbezirk Harzburg																				
1	Bab Harzburg . . . . .	1 542	2 375	3 917	33	53	86	1 305	1 677	2 982	46	58	104	2 978	4	121	653	181	369	1 654	1
2	Bettingerode . . . . .	151	157	308	—	—	—	143	138	281	—	—	—	281	—	1	139	19	22	100	2
3	Bündheim . . . . .	876	932	1 808	10	3	13	770	755	1 525	9	9	18	1 523	2	70	668	277	124	384	3
4	Harlingerode . . . . .	628	700	1 328	—	—	—	592	596	1 188	2	2	4	1 185	3	56	532	285	83	229	4
5	Oker . . . . .	1 271	1 310	2 581	10	6	16	1 095	1 007	2 102	9	2	11	2 095	7	87	637	655	55	661	5
6	Schlewecke . . . . .	344	368	712	1	1	2	334	281	615	2	1	3	615	—	25	290	147	34	119	6
7	Westerode . . . . .	241	242	483	2	1	3	228	222	450	2	—	2	447	3	6	241	75	27	98	7
	Zusammen . . . . .	5 053	6 084	11 137	56	64	120	4 467	4 676	9 143	70	72	142	9 124	19	366	3 160	1 639	714	3 245	
	III. Kreis Helmstedt																				
	a) Amtsgerichtsbezirk Helmstedt																				
1	Stadt Helmstedt . . . . .	4 732	5 327	10 059	95	75	170	4 332	4 753	9 085	23	22	45	9 065	20	356	3 079	1 318	687	3 625	1
2	Barmke . . . . .	192	217	409	—	—	—	178	172	350	—	—	—	350	—	—	136	60	26	128	2
3	Emmerstedt . . . . .	417	417	834	6	2	8	390	352	742	—	—	—	739	3	1	314	82	101	241	3
4	Grasleben . . . . .	519	543	1 062	2	5	7	473	421	894	8	6	14	894	—	5	349	222	167	151	4
5	Radendorf . . . . .	100	123	223	1	—	1	94	102	196	—	—	—	195	1	—	2	77	14	102	5
6	Mariental . . . . .	42	51	93	1	4	5	38	43	81	—	—	—	81	—	4	31	6	3	37	6
7	Querenhorst . . . . .	121	123	244	1	—	1	104	83	187	—	—	—	185	2	—	41	20	34	90	7
8	Saalsdorf . . . . .	109	103	212	—	—	—	94	76	170	—	—	—	169	1	—	2	82	4	81	8
	Zusammen . . . . .	6 232	6 904	13 136	106	86	192	5 703	6 002	11 705	31	28	59	11 678	27	366	3 954	1 867	1 036	4 455	
	b) Amtsgerichtsbezirk Schöningen																				
1	Stadt Schöningen . . . . .	3 181	3 326	6 507	88	46	134	2 665	2 659	5 324	21	14	35	5 306	18	166	2 628	610	753	1 149	1
2	Alversdorf . . . . .	406	289	695	17	1	18	300	227	527	—	—	—	526	1	3	313	101	8	101	2
3	Beierstedt . . . . .	216	250	466	1	—	1	197	210	407	2	—	2	406	1	13	146	89	23	135	3
4	Büddenstedt . . . . .	323	291	614	9	—	9	292	261	553	—	2	2	553	—	14	266	131	37	105	4
5	Dobbeln . . . . .	76	87	163	—	1	1	74	67	141	2	—	2	141	—	1	31	56	12	41	5

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un-gültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.	Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
6	Esbed . . . . .	240	264	504	—	3	3	229	216	445	—	1	1	443	2	11	230	13	53	136	6
7	Gevensleben . . . . .	172	184	356	—	4	4	167	156	323	3	1	4	323	—	—	139	73	—	111	7
8	Hohnsleben . . . . .	42	42	84	—	—	—	39	33	72	—	—	—	72	—	—	39	14	1	18	8
9	Hoiersdorf . . . . .	221	211	432	1	1	2	202	180	382	—	—	—	382	—	6	174	56	39	107	9
10	Jergheim . . . . .	479	553	1 032	1	4	5	457	447	904	9	1	10	903	1	—	304	139	46	414	10
11	Jungeleben . . . . .	199	204	403	1	2	3	171	146	317	5	2	7	317	—	—	66	71	86	94	11
12	Offleben . . . . .	391	364	755	1	1	2	341	295	636	—	—	—	634	2	3	316	74	33	208	12
13	Reinsdorf . . . . .	59	70	129	—	—	—	57	59	116	—	1	1	116	—	—	71	9	2	34	13
14	Runsfeldt . . . . .	262	275	537	1	2	3	248	249	497	3	2	5	496	1	6	220	79	13	178	14
15	Söllingen . . . . .	329	373	702	2	2	4	311	296	607	4	3	7	607	—	—	160	201	46	200	15
16	Twiefelingen . . . . .	140	153	293	—	—	—	129	132	261	1	1	2	261	—	4	111	22	43	81	16
17	Watenstedt . . . . .	169	186	355	2	—	2	164	169	333	3	2	5	330	3	—	108	29	52	141	17
18	Wobed . . . . .	108	105	213	—	—	—	97	76	173	1	1	2	173	—	1	83	21	27	41	18
	Zusammen . . . . .	7 013	7 227	14 240	124	67	191	6 140	5 878	12 018	54	31	85	11 989	29	228	5 405	1 788	1 274	3 294	
	c) Amtsgerichtsbezirk Königs-Lutter																				
1	Stadt Königs-Lutter . . . . .	851	1 153	2 004	11	21	32	801	819	1 620	6	3	9	1 618	2	35	431	289	207	656	1
2	Boimstorf . . . . .	77	86	163	—	—	—	75	75	150	—	2	2	149	1	—	42	15	47	45	2
3	Borum . . . . .	211	217	428	—	2	2	191	200	391	—	2	2	391	—	—	140	6	64	181	3
4	Freilstedt . . . . .	288	293	581	4	3	7	272	255	527	4	5	9	527	—	—	192	76	64	195	4
5	Glenorf . . . . .	101	115	216	—	—	—	96	101	197	—	—	—	196	1	—	60	—	38	98	5
6	Groß Steinum . . . . .	133	151	284	2	1	3	129	124	253	1	—	1	253	—	4	104	6	43	96	6
7	Jungeleben . . . . .	19	24	43	—	—	—	19	22	41	—	—	—	41	—	—	11	25	3	2	7
8	Lauingen . . . . .	186	204	390	—	1	1	181	189	370	—	1	1	370	—	2	120	42	58	148	8
9	Leim . . . . .	177	195	372	6	3	9	161	166	327	2	1	3	327	—	—	7	170	29	121	9
10	Oberlutter . . . . .	430	491	921	2	3	5	398	440	838	2	2	4	836	2	30	355	170	54	227	10
11	Näble . . . . .	228	248	476	1	—	1	212	211	423	1	5	6	422	1	—	55	144	39	184	11
12	Nieseberg . . . . .	80	81	161	—	2	2	77	67	144	1	—	1	144	—	—	4	27	58	55	12
13	Rotenkamp . . . . .	66	64	130	—	—	—	66	60	126	2	—	2	126	—	—	24	5	31	66	13
14	Rottorf . . . . .	100	105	205	—	1	1	88	74	162	—	1	1	162	—	8	31	30	45	48	14
15	Scheppau . . . . .	73	66	139	—	—	—	67	54	121	1	—	1	121	—	—	1	5	2	113	15
16	Schidelsheim . . . . .	32	36	68	—	—	—	30	33	63	—	—	—	63	—	—	19	4	11	29	16
17	Stift Königs-Lutter . . . . .	188	228	416	3	4	7	167	188	355	1	1	2	354	1	2	127	85	38	102	17
18	Süplingen . . . . .	630	723	1 353	1	4	5	560	578	1 138	1	3	4	1 137	1	1	480	229	104	323	18
19	Süplingenburg . . . . .	152	176	328	1	—	1	144	141	285	1	1	2	283	2	15	51	41	25	151	19

## Überblick 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	C. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
20	Sunstedt . . . . .	96	99	195	—	—	—	92	95	187	—	—	—	187	—	1	63	54	3	66	20
21	Warberg . . . . .	214	228	442	1	1	2	189	182	371	1	—	1	370	1	—	106	151	16	97	21
22	Wolsdorf . . . . .	310	289	599	—	—	—	285	254	539	1	—	1	535	4	5	206	139	12	173	22
	Zusammen . . . . .	4 642	5 272	9 914	32	46	78	4 300	4 328	8 628	25	27	52	8 612	16	103	2 629	1 713	991	3 176	
	d) Amtsgerichtsbezirk Borsfelde																				
1	Ahnebeck . . . . .	29	30	59	—	—	—	28	25	53	—	—	—	53	—	—	—	7	12	34	1
2	Bahrdorf . . . . .	228	268	496	1	2	3	207	171	378	1	—	1	378	—	2	13	168	51	144	2
3	Bergfeld . . . . .	109	119	228	—	—	—	105	113	218	—	—	—	218	—	—	—	44	24	150	3
4	Brackstedt . . . . .	72	65	137	—	—	—	67	46	113	1	2	3	112	1	—	—	8	14	90	4
5	Brechtorf . . . . .	84	101	185	—	—	—	73	70	143	—	—	—	142	1	—	—	17	39	86	5
6	Büstedt . . . . .	10	15	25	—	1	1	10	14	24	—	—	—	24	—	—	8	—	3	13	6
7	Dannndorf . . . . .	149	152	301	—	—	—	133	118	251	2	—	2	251	—	—	11	118	10	112	7
8	Eisgott . . . . .	59	67	126	—	—	—	52	53	105	—	—	—	105	—	—	—	3	5	97	8
9	Graschorf . . . . .	168	207	375	—	—	—	158	179	337	—	—	—	336	1	—	3	168	4	161	9
10	Groß Eisbed . . . . .	83	85	168	2	2	4	71	64	135	1	—	1	135	—	—	54	2	14	65	10
11	Groß Twülpstedt . . . . .	96	103	199	—	—	—	83	74	157	—	—	—	157	—	—	23	53	24	57	11
12	Gottlingen . . . . .	78	79	157	—	—	—	75	75	150	—	—	—	145	5	3	—	—	1	141	12
13	Hästorf . . . . .	70	85	155	—	—	—	62	57	119	—	—	—	119	—	—	10	13	48	48	13
14	Klein Eisbed . . . . .	54	59	113	—	—	—	51	47	98	1	—	1	98	—	—	18	7	26	47	14
15	Klein Twülpstedt . . . . .	93	98	191	—	1	1	90	74	164	2	1	3	164	—	—	7	32	48	77	15
16	Meintot . . . . .	71	83	154	—	—	—	63	67	130	—	—	—	130	—	—	—	51	12	67	16
17	Neuhaus . . . . .	30	32	62	—	—	—	28	27	55	—	—	—	55	—	—	9	25	—	21	17
18	Nordsteimle . . . . .	100	105	205	—	—	—	89	86	175	—	—	—	175	—	—	1	58	41	75	18
19	Papenrode . . . . .	75	84	159	—	—	—	69	67	136	—	1	1	136	—	—	20	4	59	53	19
20	Parfau . . . . .	186	206	392	—	1	1	154	135	289	—	1	1	289	—	—	—	57	84	148	20
21	Reislungen . . . . .	98	99	197	—	1	1	83	55	138	—	—	—	138	—	—	55	18	12	53	21
22	Ridensdorf . . . . .	65	84	149	—	1	1	60	65	125	—	—	—	125	—	—	15	—	68	42	22
23	Rühen . . . . .	198	209	407	3	1	4	149	135	284	—	—	—	284	—	—	47	47	77	113	23
24	Rümmer . . . . .	71	82	153	—	—	—	58	53	111	—	—	—	110	1	—	8	28	20	54	24
25	Tiddische . . . . .	90	97	187	—	—	—	71	56	127	—	—	—	127	—	—	12	—	16	99	25
26	Welpfe . . . . .	280	344	624	3	6	9	261	303	564	1	1	2	564	—	1	110	139	59	255	26
27	Welfrode . . . . .	67	77	144	—	—	—	66	71	137	—	—	—	137	—	—	2	—	24	111	27
28	Wolkmarßdorf . . . . .	97	95	192	1	2	3	87	86	173	1	4	5	173	—	—	—	67	19	87	28
29	Worsfelde . . . . .	557	627	1 184	4	2	6	458	446	904	7	5	12	903	1	12	186	112	64	529	29

## Überficht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un-gültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.	Männer	Frauen	zu-sammen	Män-ner	Frau-en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
30	Wahrstedt . . . . .	76	89	165	—	—	—	65	55	120	—	1	1	120	—	—	31	4	28	57	30
31	Warmenau . . . . .	72	71	143	—	—	—	65	61	126	—	—	—	125	1	—	—	—	42	83	31
32	Wendischott . . . . .	80	76	156	—	—	—	75	65	140	—	—	—	140	—	—	—	4	4	132	32
	Zusammen . . . . .	3 595	3 993	7 588	14	20	34	3 166	3 013	6 179	17	16	33	6 168	11	18	643	1 254	952	3 301	
	e) Amtsgerichtsbezirk Calvörde																				
1	Berenbrock . . . . .	36	45	81	1	1	2	29	33	62	1	—	1	62	—	—	—	—	3	59	1
2	Calvörde . . . . .	641	681	1 322	5	14	19	523	557	1 080	4	3	7	1 079	1	15	80	270	107	607	2
3	Dorf . . . . .	18	15	33	—	—	—	18	16	34	1	1	2	34	—	—	2	16	1	15	3
4	Elsebeck . . . . .	54	51	105	1	—	1	49	36	85	—	—	—	85	—	—	—	—	1	84	4
5	Jeferitz . . . . .	105	120	225	—	—	—	93	100	193	—	—	—	192	1	—	—	—	—	192	5
6	Löffewitz . . . . .	42	44	86	—	—	—	37	33	70	—	—	—	70	—	—	—	—	3	67	6
7	Parfisch . . . . .	36	37	73	—	—	—	33	36	69	—	—	—	69	—	—	—	—	5	64	7
8	Uthmöden . . . . .	220	250	470	—	1	1	200	187	387	—	—	—	386	1	—	—	152	13	221	8
9	Welsdorf . . . . .	70	71	141	—	—	—	63	58	121	—	—	—	121	—	—	5	—	38	78	9
10	Zobbenitz . . . . .	150	157	307	—	—	—	144	139	283	—	—	—	283	—	—	3	1	76	203	10
	Zusammen . . . . .	1 372	1 471	2 843	7	16	23	1 189	1 195	2 384	6	4	10	2 381	3	15	90	439	247	1 590	
	IV. Kreis Gandersheim																				
	a) Amtsgerichtsbezirk Gandersheim																				
1	Stadt Gandersheim . . . . .	771	1 050	1 821	17	26	43	671	755	1 426	5	5	10	1 422	4	25	87	491	190	629	1
2	Adenhausen . . . . .	116	117	233	1	—	1	105	94	199	1	—	1	199	—	—	3	66	52	78	2
3	Altschhausen - Sievershausen . . . . .	201	231	432	—	—	—	188	203	391	1	—	1	389	2	11	4	196	7	171	3
4	Altgandersheim . . . . .	149	173	322	—	—	—	125	138	263	—	—	—	263	—	27	10	106	26	94	4
5	Bentierode . . . . .	70	77	147	—	—	—	64	67	131	—	—	—	131	—	2	5	71	4	49	5
6	Beulshausen . . . . .	38	37	75	—	—	—	36	33	69	—	—	—	69	—	—	1	40	—	28	6
7	Billerbeck . . . . .	107	112	219	2	—	2	92	83	175	—	—	—	175	—	—	1	121	15	38	7
8	Bodenburg . . . . .	326	380	706	—	1	1	304	330	634	—	—	—	634	—	7	162	186	87	192	8
9	Clus . . . . .	30	29	59	—	—	—	27	21	48	—	—	—	48	—	—	25	10	2	11	9
10	Dankelsheim . . . . .	115	124	239	—	—	—	111	107	218	—	1	1	218	—	—	14	109	15	80	10
11	Dannhausen . . . . .	79	95	174	—	1	1	71	78	149	—	1	1	149	—	3	10	47	6	83	11
12	Ellerode . . . . .	64	64	128	—	—	—	59	52	111	—	—	—	111	—	—	30	49	4	28	12

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zus.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
13	Behrenrode . . . . .	81	73	154	—	—	—	60	81	141	—	—	—	140	1	2	4	58	7	69	13
14	Gremshausen . . . . .	91	115	206	—	—	—	86	73	159	—	—	—	159	—	18	16	42	12	71	14
15	Hachenhausen . . . . .	36	54	90	1	1	2	31	44	75	—	—	—	75	—	—	6	24	—	45	15
16	Haieshausen . . . . .	49	49	98	—	—	—	45	43	88	—	—	—	88	—	—	—	46	—	42	16
17	Hedenbeck . . . . .	152	150	302	1	1	2	140	127	267	1	—	1	267	—	4	1	171	16	75	17
18	Helmshorode . . . . .	62	80	142	—	—	—	58	68	126	—	—	—	126	—	—	1	57	2	66	18
19	Kreienzen . . . . .	570	623	1 193	3	1	4	477	439	916	2	—	2	916	—	1	10	483	190	232	19
20	Östtrum . . . . .	44	57	101	—	1	1	39	48	87	—	—	—	87	—	—	18	30	—	39	20
21	Olzheim . . . . .	44	46	90	—	—	—	43	43	86	—	—	—	84	2	—	—	52	6	26	21
22	Opperhausen . . . . .	229	249	478	1	—	1	200	185	385	1	—	1	385	—	4	5	237	44	95	22
23	Orzhausen . . . . .	86	83	169	—	—	—	77	66	143	—	1	1	143	—	—	—	104	5	34	23
24	Rimmerode . . . . .	7	6	13	—	—	—	7	6	13	—	—	—	13	—	—	—	8	—	5	24
25	Rittierode . . . . .	67	76	143	—	5	5	66	66	132	—	—	—	132	—	—	—	77	1	54	25
26	Seboldshausen . . . . .	60	61	121	—	—	—	55	48	103	—	—	—	103	—	—	30	32	17	24	26
27	Wolperode . . . . .	56	74	130	2	3	5	52	67	119	—	—	—	119	—	—	1	64	9	45	27
28	Wrescherode . . . . .	147	162	309	1	—	1	136	118	254	—	—	—	253	1	20	88	63	12	70	28
	Zusammen . . . . .	3 847	4 447	8 294	29	40	69	3 425	3 483	6 908	11	8	19	6 898	10	124	532	3 040	729	2 473	
	b) Amtsgerichtsbezirk Seesen																				
1	Stadt Seesen . . . . .	1 705	2 168	3 873	24	20	44	1 409	1 456	2 865	13	5	18	2 855	10	84	714	679	441	937	1
2	Badenhausen . . . . .	373	413	786	1	2	3	328	319	647	—	—	—	644	3	62	272	135	7	168	2
3	Bornhausen . . . . .	246	257	503	4	7	11	225	229	454	—	2	2	453	1	1	25	201	5	221	3
4	Bornum . . . . .	312	335	647	4	2	6	283	298	581	—	1	1	579	2	12	181	209	23	154	4
5	Engelade . . . . .	147	147	294	—	—	—	137	110	247	—	—	—	245	2	1	50	87	21	86	5
6	Gittelbe . . . . .	441	457	898	6	4	10	392	348	740	1	1	2	740	—	50	173	146	55	316	6
7	Herrhausen . . . . .	191	217	408	—	1	1	180	171	351	2	1	3	350	1	—	91	132	13	114	7
8	Ilbehausen . . . . .	216	242	458	2	1	3	199	181	380	—	—	—	380	—	—	119	145	17	99	8
9	Kirchberg . . . . .	153	169	322	3	7	10	135	133	268	—	—	—	268	—	33	75	24	14	122	9
10	Klein Rhäden . . . . .	330	346	676	2	2	4	311	311	622	1	1	2	620	2	9	44	315	51	201	10
11	Münchhof . . . . .	277	310	587	—	2	2	249	225	474	1	—	1	474	—	84	100	145	20	125	11
12	Teichhütte . . . . .	74	66	140	1	1	2	64	47	111	1	1	2	111	—	—	40	11	5	55	12
13	Windhausen . . . . .	221	238	459	—	—	—	191	178	369	—	—	—	367	2	14	242	18	18	75	13
	Zusammen . . . . .	4 686	5 365	10 051	47	49	96	4 103	4 006	8 109	19	12	31	8 086	23	350	2 126	2 247	690	2 673	

## Überficht 3. Fortfegung.

Die Ergebniffe der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken  
und Kreifen.

52

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un- gültige	R. P.	U. S. P.	G. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.	Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
	c) Amtsgerichtsbezirk Lutter a. Bbge.																				
1	Apfeld . . . . .	275	334	609	—	—	—	262	277	539	—	—	—	539	—	21	146	208	16	148	1
2	Bodenstein . . . . .	76	89	165	—	—	—	68	74	142	—	1	1	142	—	1	—	66	9	66	2
3	Hasenhausen . . . . .	274	285	559	2	1	3	247	250	497	1	—	1	497	—	4	25	236	42	190	3
4	Herzog Juliusshütte . . . . .	61	67	128	—	—	—	55	50	105	—	—	—	105	—	—	36	39	8	22	4
5	Jerze . . . . .	51	55	106	—	—	—	47	42	89	—	—	—	89	—	—	37	27	—	25	5
6	Langelshausen . . . . .	1 029	1 116	2 145	7	1	8	932	924	1 856	—	2	2	1 855	1	138	791	340	106	480	6
7	Lutter a. Bbge. . . . .	439	511	950	4	2	6	414	447	861	7	7	14	859	2	16	60	397	68	318	7
8	Mahlum . . . . .	151	153	304	—	—	—	140	128	268	—	—	—	268	—	2	17	120	23	106	8
9	Rauen . . . . .	126	155	281	1	1	2	121	134	255	—	—	—	255	—	—	5	109	15	126	9
10	Neuwallmolen . . . . .	70	86	156	—	—	—	67	77	144	—	—	—	143	1	—	—	80	8	55	10
11	Ortshausen . . . . .	81	96	177	1	2	3	78	86	164	—	—	—	164	—	10	43	50	5	56	11
12	Ortharungen . . . . .	75	92	167	—	—	—	73	77	150	—	—	—	150	—	—	6	73	13	58	12
13	Schlewecke . . . . .	162	182	344	—	—	—	143	152	295	1	—	1	295	—	—	1	143	4	147	13
14	Voltersheim . . . . .	169	172	341	1	—	1	152	145	297	1	1	2	297	—	—	4	159	8	126	14
15	Wolfsbagen . . . . .	503	528	1 031	3	2	5	425	342	767	2	2	4	763	4	14	394	210	76	69	15
	Zusammen . . . . .	3 542	3 921	7 463	19	9	28	3 224	3 205	6 429	12	13	25	6 421	8	206	1 565	2 257	401	1 992	
	d) Amtsgerichtsbezirk Greene																				
1	Ammensen . . . . .	132	137	269	—	—	—	123	112	235	—	—	—	235	—	3	69	77	12	74	1
2	Bartshausen . . . . .	61	60	121	—	—	—	53	44	97	—	—	—	97	—	—	—	25	32	40	2
3	Bruchhof . . . . .	20	23	43	—	—	—	21	25	46	2	4	6	45	1	—	1	12	—	32	3
4	Brunfen . . . . .	94	102	196	—	—	—	85	58	143	—	—	—	143	—	—	5	45	33	60	4
5	Delligen . . . . .	680	731	1 411	7	20	27	575	543	1 118	—	1	1	1 116	2	45	593	112	108	258	5
6	Erzhausen . . . . .	66	80	146	—	3	3	64	65	129	—	—	—	128	1	—	—	82	3	43	6
7	Garlebsen . . . . .	54	80	134	—	—	—	52	65	117	—	—	—	117	—	—	—	71	1	45	7
8	Greene . . . . .	381	438	819	3	2	5	364	373	737	2	—	2	736	1	1	38	402	49	246	8
9	Hallenfen . . . . .	24	20	44	—	—	—	24	19	43	—	—	—	43	—	—	—	3	4	36	9
10	Voltershausen . . . . .	9	8	17	—	—	—	8	7	15	—	—	—	15	—	—	—	—	—	15	10
11	Ippenfen . . . . .	29	36	65	—	—	—	28	30	58	—	—	—	57	1	—	—	39	—	18	11
12	Kaierde . . . . .	281	299	580	—	—	—	267	273	540	1	1	2	540	—	2	367	26	50	95	12
13	Kaensen . . . . .	204	207	411	—	1	1	195	174	369	1	—	1	369	—	—	—	171	21	177	13
14	Stroth . . . . .	142	152	294	—	—	—	137	123	260	—	—	—	260	—	1	51	62	11	135	14



## Überficht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un- gültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.	Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
15	Barrigsen . . . . .	62	66	128	—	—	—	60	59	119	—	—	—	119	—	2	41	51	10	15	15
16	Boldagfen . . . . .	51	56	107	—	—	—	43	35	78	—	—	—	78	—	—	4	30	2	42	16
17	Benzen . . . . .	197	215	412	1	1	2	183	180	363	1	1	2	363	—	—	19	138	39	167	17
	Zusammen . . . . .	2 487	2 710	5 197	11	27	38	2 282	2 185	4 467	7	7	14	4 461	6	54	1 188	1 346	375	1 498	
	V. Kreis Holzminden																				
	a) Amtsgerichtsbezirk Holzminden																				
1	Stadt Holzminden . . . . .	3 139	3 584	6 723	43	46	89	2 795	2 917	5 712	7	15	22	5 700	12	345	775	1 680	569	2 331	1
2	Altendorf . . . . .	363	387	750	10	—	10	321	312	633	—	—	—	631	2	82	177	153	35	184	2
3	Bevern . . . . .	488	573	1 061	5	6	11	425	460	885	—	1	1	883	2	33	162	256	44	388	3
4	Boffzen . . . . .	526	610	1 136	1	—	1	465	448	913	1	2	3	912	1	7	358	258	46	243	4
5	Derental . . . . .	176	182	358	—	—	—	168	164	332	1	—	1	332	—	—	5	132	43	152	5
6	Dölme . . . . .	82	84	166	—	—	—	76	70	146	—	—	—	145	1	—	28	44	4	69	6
7	Föhlenpladen . . . . .	43	43	86	1	3	4	41	33	74	—	—	—	74	—	—	—	51	12	11	7
8	Härftenberg . . . . .	196	255	451	—	—	—	189	187	376	—	—	—	376	—	—	4	310	19	43	8
9	Lobach . . . . .	87	95	182	—	—	—	85	80	165	2	—	2	165	—	—	3	74	6	82	9
10	Lütgenade . . . . .	83	88	171	—	1	1	72	55	127	—	—	—	127	—	—	3	64	3	57	10
11	Meinbreen . . . . .	92	110	202	—	1	1	89	94	183	—	—	—	183	—	—	1	95	3	84	11
12	Mühlenberg . . . . .	34	40	74	—	—	—	31	32	63	—	—	—	63	—	16	18	21	3	5	12
13	Neuhauß . . . . .	108	108	216	—	—	—	99	95	194	—	—	—	193	1	2	2	131	23	35	13
14	Reileifzen . . . . .	63	69	132	—	—	—	59	52	111	—	—	—	111	—	—	12	35	5	59	14
15	Rühle . . . . .	217	215	432	—	—	—	207	173	380	—	1	1	380	—	6	171	67	7	129	15
16	Warbjen . . . . .	98	112	210	3	1	4	84	91	175	—	1	1	175	—	—	2	87	4	82	16
	Zusammen . . . . .	5 795	6 555	12 350	63	58	121	5 206	5 263	10 469	11	20	31	10 450	19	491	1 721	3 453	826	3 954	
	b) Amtsgerichtsbezirk Stadtholbendorf																				
1	Stadt Stadtholbendorf . . . . .	1 014	1 215	2 229	15	16	31	934	1 037	1 971	9	3	12	1 971	—	19	603	484	324	541	1
2	Arholzen . . . . .	143	164	307	—	3	3	136	133	269	—	—	—	268	1	33	32	111	8	84	2
3	Braaf . . . . .	92	110	202	1	—	1	88	94	182	—	—	—	182	—	2	56	69	—	55	3
4	Deensen . . . . .	278	324	602	1	2	3	269	284	553	3	1	4	551	2	9	252	130	9	151	4
5	Denkhausen . . . . .	31	39	70	—	—	—	30	30	60	—	—	—	60	—	—	4	6	3	47	5
6	Eimen . . . . .	139	142	281	—	—	—	125	115	240	1	2	3	239	1	—	54	68	4	113	6
7	Emmerborn . . . . .	18	17	35	—	—	—	15	9	24	—	—	—	24	—	—	8	1	—	15	7

## Überficht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

34

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	F. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
8	Golmbach . . . . .	224	270	494	—	2	2	212	226	438	—	1	1	435	3	11	252	40	24	108	8
9	Heinade . . . . .	164	175	339	—	—	—	148	138	286	—	—	—	285	1	4	97	58	15	111	9
10	Hellental . . . . .	135	128	263	—	—	—	122	94	216	2	1	3	216	—	6	32	159	—	19	10
11	Holenberg . . . . .	146	151	297	—	—	—	137	136	273	—	—	—	273	—	—	142	48	3	80	11
12	Denne . . . . .	244	332	576	—	—	—	212	248	460	—	—	—	459	1	—	111	205	26	117	12
13	Linnenkamp . . . . .	86	93	179	—	—	—	81	75	156	—	—	—	156	—	—	91	8	17	40	13
14	Mainzholzen . . . . .	137	145	282	—	—	—	129	121	250	—	—	—	250	—	—	46	140	4	60	14
15	Merzhausen . . . . .	112	131	243	—	—	—	105	95	200	—	—	—	200	—	—	42	53	10	95	15
16	Regenborn . . . . .	275	297	572	—	—	—	240	242	482	2	—	2	482	—	10	276	65	4	127	16
17	Schorborn . . . . .	92	106	198	—	—	—	82	78	160	—	—	—	158	2	1	53	76	2	26	17
18	Bormühle . . . . .	149	147	296	1	—	1	140	118	258	2	2	4	258	—	8	55	99	23	73	18
19	Wangelnsiedt . . . . .	175	189	364	—	—	—	160	137	297	—	—	—	297	—	—	152	10	46	89	19
	Zusammen . . . . .	3 654	4 175	7 829	18	23	41	3 365	3 410	6 775	19	10	29	6 764	11	103	2 358	1 830	522	1 951	
	c) Amtsgerichtsbezirk Eschershausen . . . . .																				
1	Stadt Eschershausen . . . . .	534	587	1 121	9	3	12	496	497	993	3	2	5	992	1	5	284	267	94	342	1
2	Wesfingen . . . . .	77	75	152	—	—	—	62	51	113	—	—	—	113	—	—	6	53	3	51	2
3	Wisperode . . . . .	291	329	620	—	—	—	240	194	434	—	—	—	434	—	—	13	136	81	204	3
4	Breitenkamp . . . . .	69	64	133	—	—	—	62	51	113	—	—	—	113	—	—	25	66	4	18	4
5	Bremde . . . . .	89	107	196	—	1	1	82	78	160	—	—	—	160	—	—	—	55	7	98	5
6	Brunken . . . . .	239	250	489	1	—	1	196	167	363	1	—	1	363	—	3	154	46	7	153	6
7	Buchhagen . . . . .	22	25	47	1	1	2	21	20	41	1	—	1	41	—	—	11	13	3	14	7
8	Coppengrave . . . . .	97	93	190	—	—	—	88	67	155	—	—	—	155	—	3	85	7	21	39	8
9	Dielmissen . . . . .	233	230	463	3	—	3	208	194	402	1	1	2	402	—	4	44	206	15	133	9
10	Dohnsen . . . . .	115	124	239	—	—	—	109	111	220	—	—	—	220	—	—	—	87	25	108	10
11	Grünenplan . . . . .	467	484	951	4	5	9	444	417	861	—	—	—	860	1	1	347	411	32	69	11
12	Halle . . . . .	159	180	339	—	—	—	145	141	286	—	3	3	286	—	—	43	37	66	140	12
13	Harberode . . . . .	134	126	260	—	—	—	126	94	220	—	—	—	220	—	—	8	75	40	97	13
14	Heinrichshagen . . . . .	22	28	50	—	—	—	21	25	46	—	—	—	46	—	—	26	11	—	9	14
15	Hehen . . . . .	123	149	272	—	—	—	116	110	226	—	—	—	226	—	—	6	89	47	84	15
16	Hohenbüchen . . . . .	128	108	236	—	—	—	106	90	196	1	—	1	195	1	—	125	9	4	57	16
17	Holzen . . . . .	225	213	438	4	4	8	209	201	410	—	1	1	410	—	—	227	95	29	59	17
18	Hunzen . . . . .	46	58	104	—	—	—	46	52	98	—	—	—	98	—	—	32	15	3	48	18
19	Kirchbraß . . . . .	138	172	310	—	—	—	130	122	252	1	—	1	252	—	—	45	100	22	85	19
20	Kreipfle . . . . .	18	15	33	—	—	—	16	13	29	—	—	—	29	—	—	—	—	—	29	20

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	ungültige	R. P.	U. G. P.	C. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
21	Binse . . . . .	48	69	117	—	—	—	46	54	100	—	—	—	100	—	—	19	18	13	50	21
22	Büerbissen . . . . .	125	119	244	—	—	—	114	94	208	—	—	—	206	2	—	40	115	7	44	22
23	Bütgenholzen . . . . .	19	21	40	—	—	—	17	17	34	—	—	—	34	—	—	1	6	—	27	23
24	Claffen . . . . .	46	47	93	—	—	—	44	39	83	1	—	1	83	—	—	22	49	3	9	24
25	Scharfsohlen . . . . .	167	191	358	—	—	—	158	154	312	—	—	—	311	1	—	109	74	26	102	25
26	Luchtfeld . . . . .	30	39	69	—	—	—	26	31	57	—	—	—	57	—	1	1	22	3	30	26
27	Wegenfen . . . . .	20	25	45	—	—	—	19	22	41	—	—	—	41	—	—	—	5	—	36	27
28	Westerbraß . . . . .	47	58	105	—	—	—	45	43	88	—	—	—	87	1	1	22	34	6	24	28
	Zusammen . . . . .	3 728	3 986	7 714	22	14	36	3 392	3 149	6 541	9	7	16	6 534	7	18	1 695	2 101	561	2 159	
	d) Amtsgerichtsbezirk Ottenstein																				
1	Bröckeln . . . . .	54	60	114	—	—	—	49	44	93	—	—	—	93	—	4	—	28	5	56	1
2	Daspe . . . . .	60	57	117	—	—	—	51	45	96	—	—	—	96	—	8	—	42	—	46	2
3	Gleffe . . . . .	22	32	54	—	—	—	18	31	49	—	—	—	49	—	—	—	—	2	47	3
4	Grave . . . . .	99	96	195	3	1	4	87	71	158	3	1	4	158	—	—	3	77	2	76	4
5	Hehlen . . . . .	311	326	637	10	14	24	252	212	464	—	—	—	463	1	31	3	241	40	148	5
6	Hohe . . . . .	56	57	113	—	—	—	50	46	96	—	—	—	96	—	—	—	24	6	66	6
7	Kemnade . . . . .	221	255	476	2	1	3	181	208	389	—	—	—	389	—	—	73	167	15	134	7
8	Lichtenhagen . . . . .	99	89	188	—	—	—	82	52	134	—	—	—	134	—	—	—	32	3	99	8
9	Ottenstein . . . . .	312	371	683	1	—	1	268	257	525	3	1	4	525	—	1	1	139	54	330	9
	Zusammen . . . . .	1 234	1 343	2 577	16	16	32	1 038	966	2 004	6	2	8	2 003	1	44	80	750	127	1 002	
	VI. Kreis Blankenburg																				
	a) Amtsgerichtsbezirk Blankenburg																				
1	Stadt Blankenburg a. H. . . . .	3 219	4 420	7 639	33	84	117	2 690	3 445	6 135	9	8	17	6 113	22	143	962	1 056	699	3 253	1
2	Altenbraß . . . . .	137	167	304	1	2	3	126	136	262	1	2	3	261	1	22	4	149	10	76	2
3	Benzingerode . . . . .	285	306	591	—	—	—	264	253	517	—	1	1	516	1	—	135	189	3	189	3
4	Börnede . . . . .	208	246	454	2	4	6	191	196	387	1	2	3	387	—	3	72	63	28	221	4
5	Gattenstedt . . . . .	255	285	540	1	—	1	231	222	453	—	—	—	453	—	3	191	113	47	99	5
6	Heimbürg . . . . .	310	338	648	—	—	—	277	255	532	—	—	—	532	—	12	126	143	66	185	6
7	Hüttenrode . . . . .	397	415	812	2	—	2	351	305	656	—	—	—	655	1	179	256	23	37	160	7
8	Michaelstein . . . . .	36	34	70	—	—	—	35	32	67	—	—	—	67	—	14	31	1	4	17	8
9	Neuwerf . . . . .	179	166	345	—	—	—	160	100	260	—	—	—	257	3	42	153	39	8	15	9

## Übersicht 3. Fortsetzung.

## Die Ergebnisse der Landtagswahlen am 22. Januar 1922 in den Gemeinden, Amtsgerichtsbezirken und Kreisen.

30

Nr.	Gemeinde	Wahlberechtigte						Wähler						Von den Wählern sind abgegeben		Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag					Nr.
		Überhaupt			davon haben einen Wahlschein erhalten			Überhaupt			davon haben einen Wahlschein abgegeben			gültige	un- gültige	R. P.	U. S. P.	S. P.	D. P.	L. W. P.	
		Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.	Männer	Frauen	zu- sammen	Män- ner	Frau- en	zuf.								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	1
10	Rübeland . . . . .	312	309	621	6	2	8	263	213	476	3	1	4	476	—	51	204	117	15	89	10
11	Timmenrode . . . . .	366	383	749	—	1	1	339	341	680	—	—	—	680	—	6	479	69	3	125	11
12	Tresfeburg . . . . .	62	69	131	2	3	5	56	57	113	—	1	1	113	—	7	34	13	9	50	12
13	Wienrode . . . . .	203	210	413	—	2	2	178	154	332	—	2	2	331	1	6	119	39	58	109	13
	Zusammen . . . . .	5 969	7 348	13 317	47	98	145	5 161	5 709	10 870	14	17	31	10 841	29	488	2 766	2 014	987	4 586	
	b) Amtsgerichtsbezirk Hasselfelde																				
1	Stadt Hasselfelde . . . . .	790	846	1 636	2	2	4	696	671	1 367	2	—	2	1 366	1	30	127	736	100	373	1
2	Altrode . . . . .	212	227	439	—	—	—	183	154	357	—	—	—	337	—	1	64	106	20	146	2
3	Braunlage . . . . .	811	1 123	1 934	12	14	26	732	923	1 655	21	34	55	1 650	5	7	344	535	123	641	3
4	Stiege . . . . .	393	447	840	—	1	1	336	278	614	13	—	13	613	1	3	190	81	76	263	4
5	Tanne . . . . .	260	287	547	—	—	—	247	243	490	1	1	2	488	2	3	124	248	11	102	5
6	Trautenstein . . . . .	186	204	390	—	—	—	169	165	334	2	2	4	333	1	1	34	182	20	96	6
	Zusammen . . . . .	2 652	3 134	5 786	14	17	31	2 363	2 434	4 797	39	37	76	4 787	10	45	883	1 888	350	1 621	
	c) Amtsgerichtsbezirk Wallenried																				
1	Hohegeiß . . . . .	308	362	670	—	—	—	242	226	468	2	3	5	468	—	—	143	102	27	196	1
2	Neuhof . . . . .	116	130	246	—	—	—	97	73	170	—	1	1	170	—	—	31	48	29	62	2
3	Wallenried . . . . .	392	458	850	6	5	11	341	359	700	1	—	1	700	—	—	218	192	109	181	3
4	Wieba . . . . .	418	501	919	—	—	—	361	386	747	—	2	2	747	—	16	443	29	153	106	4
5	Borge . . . . .	338	392	730	3	3	6	289	239	528	1	—	1	528	—	19	290	103	20	96	5
	Zusammen . . . . .	1 572	1 843	3 415	9	8	17	1 330	1 283	2 613	4	6	10	2 613	—	35	1 125	474	338	641	
Zusammenstellung nach Kreisen.																					
	Braunschweig . . . . .	56 867	68 709	125 576	1 024	1 027	2 051	51 053	58 567	109 620	156	159	315	109 432	188	5 654	32 645	15 957	12 596	42 580	
	Wolfenbüttel . . . . .	24 077	28 185	52 262	220	288	508	21 707	23 871	44 578	180	160	340	44 502	76	2 175	11 904	8 140	5 334	16 949	
	Selmstedt . . . . .	22 854	34 867	47 721	283	235	518	20 498	20 416	40 914	133	106	239	40 828	86	730	12 721	7 061	4 500	15 816	
	Gandersheim . . . . .	14 562	16 443	31 005	106	125	231	13 034	12 879	25 913	49	40	89	25 866	47	734	5 411	8 890	2 195	8 636	
	Holzminde . . . . .	14 411	16 059	30 470	119	111	230	13 001	12 788	25 789	45	39	84	25 751	38	656	5 854	8 139	2 036	9 066	
	Blankenburg . . . . .	10 193	12 325	22 518	70	123	193	8 854	9 426	18 280	57	60	117	18 241	39	568	4 774	4 376	1 675	6 848	
	Zusammen . . . . .	142 964	166 588	309 552	1 822	1 909	3 731	128 147	136 947	265 094	620	564	1 184	264 620	474	10 517	73 309	52 563	28 336	99 895	
	Dazu Briefwahl . . . . .	—	—	—	—	—	—	1 044	1 170	2 214	1 044	1 170	2 214	1 392	822	1	95	77	110	1 109	
	Gesamtergebnis . . . . .	142 964	166 588	309 552	1 822	1 909	3 731	129 191	138 117	267 308	1 664	1 734	3 398	266 012	1 296	10 518	73 404	52 640	28 446	101 004	

Übersicht 4.

**Die Wahlberechtigten und die Wähler innerhalb der  
Amtsgerichtsbezirke und Kreise nach dem Geschlecht  
bei den Landtagswahlen 1920 und 1922.**

Bezirk	Jahr	Wahlberechtigte			Wähler			Von je 100		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	wahlberechtigten		Wahlbe- rechtig- ten ins- gesamt
								Män- nern	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) Amtsgerichtsbezirke										
Braunschweig, Stadt..	1920	42 112	53 639	95 751	33 400	38 617	72 017	79,3	72,0	75,2
	1922	43 334	53 980	97 314	38 758	46 515	85 273	89,4	86,2	87,6
Ribbargshausen .....	1920	7 001	7 809	14 810	5 987	5 466	11 453	85,5	70,0	77,3
	1922	7 139	7 881	15 020	6 603	6 601	13 204	92,5	83,3	87,9
Bechelde .....	1920	4 934	5 447	10 381	4 284	4 017	8 301	86,8	73,7	80,0
	1922	5 253	5 573	10 826	4 764	4 665	9 429	90,7	83,7	87,1
Theedinghausen .....	1920	1 166	1 218	2 384	703	431	1 134	60,3	35,4	47,6
	1922	1 141	1 275	2 416	928	786	1 714	81,3	61,6	70,9
Wolfenbüttel .....	1920	10 722	12 562	23 284	9 104	9 670	18 774	84,9	77,0	80,6
	1922	10 748	12 776	23 524	9 676	10 673	20 349	90,0	83,5	86,5
Schöppenstedt .....	1920	3 928	4 515	8 443	3 428	3 361	6 789	87,3	74,4	80,4
	1922	4 060	4 660	8 720	3 693	3 799	7 492	91,0	81,5	85,9
Salder .....	1920	4 081	4 551	8 632	3 564	3 397	6 961	87,3	74,6	80,6
	1922	4 216	4 665	8 881	3 871	3 723	7 594	91,8	79,8	85,5
Harzburg .....	1920	4 698	5 837	10 535	3 638	3 571	7 209	77,4	61,2	68,4
	1922	5 053	6 084	11 137	4 467	4 676	9 143	88,4	76,9	82,1
Helmstedt .....	1920	5 734	6 624	12 358	4 791	4 831	9 622	83,6	72,9	77,9
	1922	6 232	6 904	13 136	5 703	6 002	11 705	91,5	86,9	89,1
Schöningen .....	1920	6 531	6 872	13 403	5 626	5 322	10 948	86,1	77,4	81,7
	1922	7 013	7 227	14 240	6 140	5 878	12 018	87,6	81,3	84,4
Königsutter .....	1920	4 769	4 977	9 746	3 700	3 342	7 042	77,6	67,1	72,3
	1922	4 642	5 272	9 914	4 300	4 328	8 628	92,6	82,1	87,0
Borsfelde .....	1920	3 486	3 928	7 414	2 791	2 345	5 136	80,1	59,7	69,3
	1922	3 595	3 993	7 588	3 166	3 013	6 179	88,1	75,5	81,4
Calvörde .....	1920	1 263	1 457	2 720	1 146	1 042	2 188	90,7	71,5	80,4
	1922	1 372	1 471	2 843	1 189	1 195	2 384	86,7	81,2	83,9
Gandersheim .....	1920	3 887	4 471	8 358	3 358	3 280	6 638	86,4	73,4	79,4
	1922	3 847	4 447	8 294	3 425	3 483	6 908	89,0	78,3	83,3
Seesen .....	1920	4 545	5 215	9 760	3 874	3 855	7 729	85,2	73,9	79,2
	1922	4 686	5 365	10 051	4 103	4 006	8 109	87,6	74,7	80,7
Lutter a. Bge. ....	1920	3 361	3 868	7 229	2 704	2 870	5 574	80,5	74,2	77,1
	1922	3 542	3 921	7 463	3 224	3 205	6 429	91,0	81,7	86,1
Greene .....	1920	2 427	2 584	5 011	2 088	1 926	4 014	86,0	74,5	80,1
	1922	2 487	2 710	5 197	2 282	2 185	4 467	91,8	80,6	86,0
Holzminden .....	1920	5 565	6 340	11 905	4 721	4 512	9 233	84,8	71,2	77,6
	1922	5 795	6 555	12 350	5 206	5 263	10 469	89,8	80,3	84,3

Übersicht 4. Fortsetzung. Die Wahlberechtigten und die Wähler innerhalb der  
Amtsgerichtsbezirke und Kreise nach dem Geschlecht  
bei den Landtagswahlen 1920 und 1922.

Bezirk	Jahr	Wahlberechtigte			Wähler			Von je 100		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	wahlberechtigten		Wahlbe- rechtig- ten ins- gesamt
								Män- nern	Frauen	
1	2	3	4	5	6	7	8	haben gewählt		11
Stadtofenndorf . . . . .	1920	3 612	4 074	7 686	3 252	3 165	6 417	90,0	77,7	83,5
	1922	3 654	4 175	7 829	3 365	3 410	6 775	92,1	81,7	86,5
Eschershausen . . . . .	1920	3 631	3 860	7 491	3 205	2 968	6 173	88,3	76,9	82,4
	1922	3 728	3 986	7 714	3 392	3 149	6 541	91,0	79,0	84,8
Ottenstein . . . . .	1920	1 190	1 319	2 509	1 005	878	1 883	84,5	66,6	75,0
	1922	1 234	1 343	2 577	1 038	966	2 004	84,1	71,9	77,8
Blankenburg . . . . .	1920	5 804	7 410	13 214	4 682	5 084	9 766	80,7	68,6	73,9
	1922	5 969	7 348	13 317	5 161	5 709	10 870	86,5	77,7	81,6
Hasselndelbe . . . . .	1920	2 638	3 025	5 663	2 177	1 991	4 168	82,5	65,8	73,6
	1922	2 652	3 134	5 786	2 363	2 434	4 797	89,1	77,7	82,9
Walfenrieb . . . . .	1920	1 501	1 753	3 254	1 145	873	2 018	76,3	49,8	62,0
	1922	1 572	1 843	3 415	1 330	1 283	2 613	84,6	69,6	76,5

## b) Kreise

Braunschweig . . . . .	1920	55 213	68 113	123 326	44 374	48 531	92 905	80,4	71,8	75,8
	1922	56 867	68 709	125 576	51 053	58 567	109 620	89,8	85,2	87,8
Wolfenbüttel . . . . .	1920	23 429	27 465	50 894	19 734	19 999	39 733	84,2	72,8	78,1
	1922	24 077	28 185	52 262	21 707	22 871	44 578	90,2	81,1	85,8
Helmstedt . . . . .	1920	21 783	23 858	45 641	18 054	16 882	34 936	82,9	70,8	76,6
	1922	22 854	24 867	47 721	20 498	20 416	40 914	89,7	82,1	85,7
Gandersheim . . . . .	1920	14 220	16 138	30 358	12 024	11 931	23 955	84,6	73,9	78,9
	1922	14 562	16 443	31 005	13 034	12 879	25 913	89,5	78,8	83,6
Holzminde . . . . .	1920	13 998	15 593	29 591	12 183	11 523	23 706	87,0	73,9	80,1
	1922	14 411	16 059	30 470	13 001	12 788	25 789	90,2	79,6	84,6
Blankenburg . . . . .	1920	9 943	12 188	22 131	8 004	7 948	15 952	80,5	65,2	72,1
	1922	10 193	12 325	22 518	8 854	9 426	18 280	86,9	76,5	81,2
Staat . . . . .	1920	138 586	163 355	301 941	114 373	116 814	231 187	82,5	71,5	76,6
	1922*)	142 964	166 588	309 552	129 191	138 117	267 308	90,4	82,9	86,4
davon										
Städte . . . . .	1920	68 262	86 264	154 526	54 542	61 814	116 356	79,9	71,7	75,8
	1922	70 607	87 303	157 910	62 632	73 300	135 932	88,7	84,0	86,1
Landgemeinden . . . . .	1920	70 324	77 091	147 415	59 831	55 000	114 831	85,1	71,8	77,9
	1922	72 357	79 285	151 642	65 515	63 647	129 162	90,5	80,8	85,2

\*) Einschließlich Briefwahl.

Überficht 5. Die Abstimmungsergebnisse innerhalb der Amtsgerichtsbezirke  
und Kreise bei den Landtagswahlen 1918, 1920 und 1922.

Bezirk	Jahr	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen fielen auf den Wahlvorschlag									
		gültige	ungültige		Kom- munistische Partei		Unabhängige sozialdemo- kratische Partei		Sozial- demokratische Partei		Demokratische Partei		Landeswahl- verband	
			über- haupt	v. G.	über- haupt	v. G.	über- haupt	v. G.	über- haupt	v. G.	über- haupt	v. G.	über- haupt	v. G.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

## a) Amtsgerichtsbezirke

Braunschweig Stadt	1918	69 080	41	0,06	—	—	23 071	33,4	13 166	19,1	18 124	26,2	14 719	21,3
	1920	71 918	99	0,14	1 689	2,4	28 014	38,9	8 053	11,2	6 884	9,8	27 278	37,9
	1922	85 121	152	0,18	4 721	5,5	26 696	31,4	11 952	14,0	7 909	9,3	33 843	39,3
Niedbarghausen ...	1918	10 787	34	0,31	—	—	3 327	30,9	2 558	23,7	2 377	22,0	2 525	23,4
	1920	11 434	19	0,17	72	0,6	4 597	40,2	1 376	12,1	780	6,8	4 609	40,3
	1922	13 185	19	0,14	741	5,6	3 535	26,8	1 985	15,1	2 480	18,8	4 444	33,7
Beckelbe .....	1918	7 383	9	0,12	—	—	1 445	19,6	2 223	30,1	1 977	26,8	1 738	23,5
	1920	8 288	13	0,16	26	0,3	3 039	36,7	958	11,5	766	9,3	3 499	42,2
	1922	9 416	13	0,14	192	2,0	2 352	25,0	1 756	18,7	1 963	20,8	3 153	33,5
Thebdinghausen ...	1918	1 380	1	0,07	—	—	18	1,3	271	19,6	138	10,0	953	69,1
	1920	1 133	1	0,09	5	0,4	24	2,1	180	15,9	139	12,3	785	69,3
	1922	1 710	4	0,23	—	—	62	3,6	264	15,4	244	14,3	1 140	66,7
Wolfenbüttel .....	1918	17 065	12	0,07	—	—	3 953	23,2	5 042	29,5	3 480	20,4	4 590	26,9
	1920	18 758	16	0,09	286	1,5	7 126	38,0	2 756	14,7	1 608	8,6	6 982	37,2
	1922	20 319	30	0,15	1 570	7,7	4 172	20,5	4 576	22,5	2 099	10,4	7 902	38,9
Schöppenstedt .....	1918	5 642	4	0,07	—	—	1 455	25,8	1 357	24,1	1 058	18,7	1 772	31,4
	1920	6 785	4	0,06	—	—	3 148	46,4	564	8,3	483	7,1	2 590	38,2
	1922	7 478	14	0,19	161	2,2	2 357	31,5	1 004	13,4	1 080	14,4	2 876	38,5
Salzer .....	1918	5 731	9	0,16	—	—	485	8,5	1 787	31,2	1 193	20,8	2 266	39,5
	1920	6 950	11	0,16	—	—	2 761	39,7	542	7,8	669	9,6	2 978	42,9
	1922	7 581	13	0,17	78	1,0	2 215	29,2	921	12,2	1 441	19,0	2 926	38,6
Harzburg .....	1918	7 273	9	0,12	—	—	2 425	33,3	1 332	18,3	1 545	21,3	1 971	27,1
	1920	7 202	7	0,10	8	0,1	3 263	45,3	721	10,0	651	9,0	2 559	35,6
	1922	9 124	19	0,21	366	4,0	3 160	34,6	1 639	18,0	714	7,8	3 245	35,6
Helmstedt .....	1918	8 920	—	—	—	—	3 425	38,4	512	5,7	1 788	20,1	3 195	35,8
	1920	9 605	17	0,18	8	0,1	3 925	40,8	1 226	12,8	1 054	11,0	3 392	35,3
	1922	11 678	27	0,23	366	3,1	3 954	33,9	1 867	16,0	1 036	8,8	4 455	38,2
Schöningen .....	1918	8 982	—	—	—	—	3 437	38,3	2 140	23,8	1 501	16,7	1 904	21,2
	1920	10 926	22	0,20	41	0,4	6 018	55,1	1 271	11,6	1 149	10,5	2 447	22,4
	1922	11 989	29	0,24	228	1,9	5 405	45,1	1 788	14,9	1 274	10,6	3 294	27,5
Königsutter .....	1918	6 300	—	—	—	—	1 242	19,7	1 881	29,9	1 359	21,6	1 818	28,8
	1920	7 039	3	0,04	1	—	3 003	42,7	736	10,4	555	7,9	2 744	39,0
	1922	8 612	16	0,19	103	1,2	2 629	30,5	1 713	19,9	991	11,5	3 176	36,9

Überzicht 5. Fortsetzung.

**Die Abstimmungsergebnisse  
innerhalb der Amtsgerichtsbezirke und Kreise bei den Landtagswahlen 1918, 1920 und 1922.**

Bezirk	Jahr	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen fielen auf den Wahlvorschlag									
		gültige	ungültige		Kom- munistische Partei		Unabhängige sozialdemo- kratische Partei		Sozial- demokratische Partei		Demokratische Partei		Landeswahl- verband	
			über- haupt	v. S.	über- haupt	v. S.	über- haupt	v. S.	über- haupt	v. S.	über- haupt	v. S.	über- haupt	v. S.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Borsfelde . . . . .	1918	4 896	—	—	—	—	491	10,0	1 129	23,1	1 496	30,8	1 780	36,8
	1920	5 128	8	0,16	43	0,8	571	11,2	1 006	19,6	370	7,2	3 138	61,2
	1922	6 168	11	0,18	18	0,3	643	10,4	1 254	20,4	952	15,4	3 301	53,5
Calvörde . . . . .	1918	1 670	—	—	—	—	5	0,3	476	28,5	333	19,9	856	51,3
	1920	2 183	5	0,23	—	—	90	4,1	473	21,7	247	11,3	1 373	62,9
	1922	2 381	3	0,13	15	0,6	90	3,8	439	18,4	247	10,4	1 590	66,8
Gandersheim . . . .	1918	5 616	9	0,16	—	—	74	1,3	2 564	45,7	1 401	24,9	1 577	28,1
	1920	6 616	22	0,33	1	—	1 043	15,8	2 316	35,0	978	14,8	2 278	34,4
	1922	6 898	10	0,14	124	1,8	532	7,7	3 040	44,1	729	10,6	2 473	35,8
Geesfen . . . . .	1918	6 662	8	0,12	—	—	1 497	22,5	2 152	32,3	1 320	19,8	1 693	25,4
	1920	7 711	18	0,23	4	0,1	2 775	36,0	1 740	22,5	897	11,6	2 295	29,8
	1922	8 086	23	0,28	350	4,3	2 126	26,3	2 247	27,8	690	8,6	2 673	33,0
Lutter a. Obge. . .	1918	4 783	3	0,06	—	—	1 292	27,0	1 683	35,2	671	14,0	1 137	23,8
	1920	5 564	10	0,18	—	—	1 660	29,8	1 846	33,2	463	8,3	1 595	28,7
	1922	6 421	8	0,12	206	3,2	1 565	24,4	2 257	35,2	401	6,2	1 992	31,0
Greene . . . . .	1918	3 551	1	0,03	—	—	828	23,3	1 157	32,6	684	19,3	882	24,8
	1920	3 993	21	0,52	—	—	1 175	29,4	1 095	27,4	372	9,3	1 351	33,9
	1922	4 461	6	0,13	54	1,2	1 188	26,6	1 346	30,2	375	8,4	1 498	33,6
Holzminden . . . .	1918	9 014	13	0,14	—	—	620	6,9	4 041	44,8	1 714	19,0	2 639	29,3
	1920	9 222	11	0,12	5	0,1	2 609	28,3	2 116	22,9	1 056	11,5	3 436	37,2
	1922	10 450	19	0,18	491	4,7	1 721	16,5	3 458	33,1	826	7,9	3 954	37,8
Stadtolbendorf . .	1918	5 714	5	0,09	—	—	1 073	18,8	2 769	48,5	829	14,5	1 043	18,2
	1920	6 412	5	0,08	—	—	2 863	44,7	1 053	16,4	718	11,2	1 778	27,7
	1922	6 764	11	0,16	103	1,5	2 358	34,9	1 830	27,1	522	7,7	1 951	28,8
Eßershausen . . . .	1918	5 372	6	0,11	—	—	430	8,0	2 792	52,0	582	10,8	1 568	29,2
	1920	6 169	4	0,06	—	—	2 299	37,3	1 206	19,5	624	10,1	2 040	33,1
	1922	6 534	7	0,11	18	0,3	1 695	25,9	2 101	32,2	561	8,6	2 159	33,0
Ottenstein . . . . .	1918	1 744	—	—	—	—	10	0,6	796	45,6	233	13,4	705	40,4
	1920	1 882	1	0,05	—	—	464	24,7	375	19,9	194	10,3	849	45,1
	1922	2 003	1	0,05	44	2,2	80	4,0	750	37,4	127	6,4	1 002	50,0
Blankenburg . . . .	1918	9 388	7	0,07	—	—	263	2,8	4 016	42,8	1 647	17,5	3 462	36,9
	1920	9 746	20	0,20	234	2,4	3 207	32,9	1 223	12,5	798	8,2	4 284	44,0
	1922	10 841	29	0,27	488	4,5	2 766	25,5	2 014	18,6	987	9,1	4 586	42,8
Haffelfelde . . . . .	1918	3 487	4	0,11	—	—	73	2,1	2 225	63,8	561	16,1	628	18,0
	1920	4 162	6	0,14	—	—	1 310	31,5	1 179	28,8	219	5,3	1 454	34,9
	1922	4 787	10	0,21	45	0,9	883	18,5	1 888	39,4	350	7,3	1 621	33,9



Übersicht 5. Fortsetzung.

**Die Abstimmungsergebnisse  
innerhalb der Amtsgerichtsbezirke und Kreise bei den Landtagswahlen 1918, 1920 und 1922.**

Bezirk	Jahr	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen fielen auf den Wahlvorschlag									
		gültige	ungültige		Kom- munistische Partei		Unabhängige sozialdemo- kratische Partei		Sozial- demokratische Partei		Demokratische Partei		Landeswahl- verband	
			über- haupt	v. %	über- haupt	v. %	über- haupt	v. %	über- haupt	v. %	über- haupt	v. %	über- haupt	v. %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Walsenried . . . . .	1918	1 905	2	0,10	—	—	733	38,6	690	36,2	282	14,8	200	10,5
	1920	2 017	1	0,05	—	—	1 139	56,6	226	11,2	225	11,1	427	21,2
	1922	2 613	—	—	35	1,3	1 125	43,1	474	18,2	338	12,9	641	24,5

## b) Kreise

Braunschweig . . . . .	1918	88 630	85	0,10	—	—	27 861	31,4	18 218	20,6	22 616	25,6	19 935	22,6
	1920	92 773	132	0,14	1 792	1,9	35 674	38,5	10 567	11,4	8 569	9,2	36 171	39,0
	1922	109 432	188	0,17	5 654	5,2	32 645	29,8	15 957	14,6	12 596	11,5	42 580	38,9
Wolfenbüttel . . . . .	1918	35 711	34	0,10	—	—	8 318	23,8	9 518	26,6	7 276	20,4	10 599	29,7
	1920	39 695	38	0,10	294	0,7	16 298	41,1	4 583	11,5	3 411	8,6	15 109	38,1
	1922	44 502	76	0,17	2 175	4,9	11 904	26,7	8 140	18,3	5 334	12,0	16 949	38,1
Helmstedt . . . . .	1918	30 768	—	—	—	—	8 600	28,0	6 138	19,9	6 477	21,1	9 553	31,0
	1920	34 881	55	0,16	93	0,3	13 607	39,0	4 712	13,5	3 375	9,7	13 094	37,5
	1922	40 828	86	0,21	730	1,8	12 721	31,2	7 061	17,3	4 500	11,0	15 816	38,7
Gandersheim . . . . .	1918	20 612	21	0,10	—	—	3 691	17,9	7 556	36,7	4 076	19,8	5 289	25,6
	1920	23 884	71	0,30	5	—	6 653	27,9	6 997	29,3	2 710	11,3	7 519	31,5
	1922	25 866	47	0,18	734	2,8	5 411	20,9	8 890	34,4	2 195	8,5	8 636	33,4
Holzminden . . . . .	1918	21 844	24	0,11	—	—	2 133	9,7	10 398	47,6	3 358	15,4	5 955	27,3
	1920	23 685	21	0,09	5	—	8 235	34,8	4 750	20,1	2 592	10,9	8 103	34,2
	1922	25 751	38	0,15	656	2,6	5 854	22,7	8 139	31,6	2 036	7,9	9 066	35,2
Blankenburg . . . . .	1918	14 780	13	0,09	—	—	1 069	7,2	6 931	46,9	2 490	16,9	4 290	29,0
	1920	15 925	27	0,17	234	1,5	5 656	35,5	2 628	16,5	1 242	7,8	6 165	38,7
	1922	18 241	39	0,21	568	3,1	4 774	26,2	4 376	24,0	1 675	9,2	6 848	37,5
Staat . . . . .	1918	212 345	177	0,08	—	—	51 672	24,3	58 759	27,7	46 293	21,8	55 621	26,2
	1920	230 843	344	0,15	2 423	1,1	86 123	37,3	34 237	14,8	21 899	9,5	86 161	37,3
	1922*)	266 012	1 296	0,48	10 518	4,0	73 404	27,6	52 640	19,8	28 446	10,7	101 004	37,9
davon Städte . . . . .	1918	111 489	65	0,06	—	—	31 206	28,0	24 065	21,6	28 256	25,3	27 962	25,1
	1920	116 200	156	0,13	2 023	1,7	42 540	36,6	14 694	12,7	12 683	10,9	44 260	38,1
	1922	135 667	265	0,19	7 242	5,3	38 907	28,7	21 701	16,0	13 422	9,9	54 395	40,1
Landgemeinden	1918	100 856	112	0,11	—	—	20 466	20,3	34 694	34,4	18 037	17,9	27 659	27,4
	1920	114 643	188	0,16	400	0,3	43 583	38,0	19 543	17,1	9 216	8,0	41 901	36,6
	1922	128 953	209	0,16	3 275	2,5	34 402	26,7	30 862	23,9	14 914	11,6	45 500	35,2

\*) Einschließlich Briefwahl.

